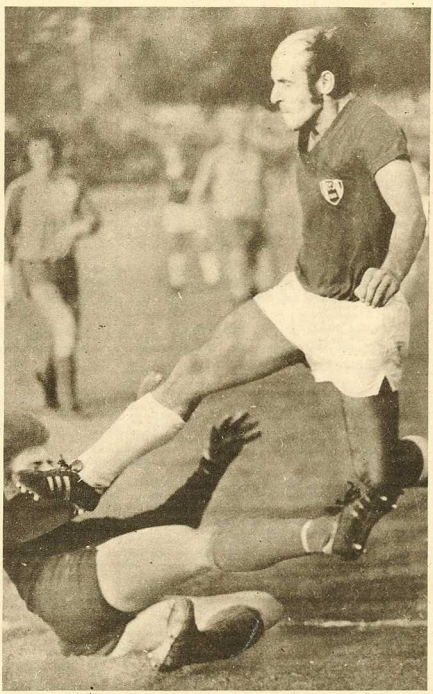
[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE
fuwo
26. JAHRGANG · BERLIN, 24. SEPTEMBER 1974 · 0,50 MARK · 31 762
39

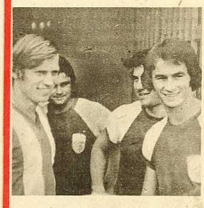
AUSWÄRTSSIEGE FÜR DAS SPITZEN-DUO!

Meister 1. FC Magdeburg und Pokalsieger FC Carl Zeiss Jena beherrschen ihre Konkurrenz auch weiterhin souverän. Der FCM gewann beim 1. FCL 3:0, Jena beim HFC 2:0. Zwischen dem Spitzenduo und den Verfolgern – Sachsenring, Wismut, Stahl (!) – liegen schon vier Punkte. So gefällig diese drei Mannschaften bisher spielten, so sehr enttäuschten der FC Hansa, der FCK, der BFC Dynamo, der 1. FCL, die sich am Tabellenende ein Stelldichein geben. Wann finden sie Anschluß?



Fair überspringt Schüßler (Wismut) FCV-Torwart Kreutzer.

JUBILÄUMS-LÄNDERSPIEL GEGEN CSSR



Bransch, Kurbjuweit, Vogel, Irmscher (von links) – vier unserer Auswahlkandidaten für das Prager Länderspiel am Mittwoch, die zuletzt durch beständig gute Leistungen überzeugten. Der zehnte Vergleich mit der ČSSR ist unser 140. Länderspiel überhaupt! Für beide Partner geht es darum, sich einem weiteren Test im Hinblick auf ihre EM-Aufgaben zu unterziehen. Bis auf den verletzten Tyll, für den Sparwasser eingeladen wurde, tritt das gleiche DDR-Aufgebot die Reise in unser Freundesland an, das zuletzt beim 3:1 in Warschau so stark auftrumpfte.

AUSGEGLICHENE BILANZ IM EC

Nach den Hinspielen der 1. Runde in den europäischen Klubwettbewerben, die am Mittwoch ausgetragen wurden, dürfen unsere Teilnehmer optimistisch bleiben! Das gilt im EC II für den FC Carl Zeiss Jena (0:1 bei Slavia Prag) ebenso wie für den FC Vorwärts Frankfurt (Oder), der allerdings nur mit einem Tor Vorsprung am 2. Oktober zum Rückspiel bei Juventus Turin antritt. Eine klare Favoritenstellung nimmt Dynamo Dresden ein, das sich von Randers Freja 1:1 trennte.

So fiel das Führungstor des FCV durch Schuth gegen Juventus.

Fotos: Wagner, Beyer, Sturm

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Das Gemeinschaftswerk:

Wer von den älteren Freunden noch selbst Vergleiche ziehen kann, wer früher dem Armenhaus Erzgebirge einen Besuch abstattete, wer heute in dieser aufgeblühten Landschaft seinen Urlaub verbringt, dessen Überlegungen sind eindeutig: Was sich hier in historisch kurzer Zeit vollzog, in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, also auch im Sport, es ist das Werk echter Gemeinschaftsarbeit. Wismut – so heißt die Kurzfassung der Formel, durch die auch diese Entwicklung ermöglicht wurde. Unsere und sowjetische Bergleute begannen 1946 unter keineswegs einfachen Bedingungen mit dieser Umgestaltung, borgen Erz für den Frieden, sorgten dafür, daß der Reichtum des Erzgebirges endlich denen zugutekommt, die ihn mehren. Und mit dem neuen Leben wurde auch die sportliche Tätigkeit aktiviert, kam es, vor nunmehr 25 Jahren, zur Gründung der BSG Wismut Aue. Schnell erwarb sich diese Gemeinschaft einen guten Ruf, in unserem Land zunächst, über Ländergrenzen hinweg dann. Und die Fußballmannschaft, innerhalb weniger Jahre vollzog sich ihr Aufstieg von der Kreisklasse bis zur Oberliga, hatte überaus großen Anteil daran.

Dieser Aufstieg war ein echtes Gemeinschaftswerk, und das in mehrfacher Hinsicht: Zum einen halfen unsere sowjetischen Freunde tatkräftig mit, nicht nur mit ihren Erfahrungen, ihrer ständigen Fürsorge, sondern auch dadurch, daß in knapp vier Monaten im „Krater von Aue", wie ein französischer Journalist einst schrieb, ein Schmuckkästchen errichtet wurde, das Otto-Grotewohl-Stadion. Zum anderen delegierten die kleinen Gemeinschaften des Erzgebirges ihre besten Spieler nach Aue, und die Männer aus Bernsbach, Cainsdorf, Geyer und wo sie alle herkamen, sie dankten das durch großartige Leistungen. (Was, und diese Einschiebung sei gestattet, uns an gute Traditionen erinnern sollte, als man weniger von Delegierungen sprach, aber mehr dafür tat, und Vergleiche zu aktuellem Geschehen sind durchaus gestattet!).

Freilich, glatt verlief die Entwicklung in Aue nicht, und auch Sorgen gab es. Immerhin, wenn jetzt die BSG Wismut aus Anlaß ihres fünfundzwanzigjährigen Bestehens Bilanz zieht, dann sind die Erfolge unübersehbar, nehmen sich gewichtig aus, auch angesichts der großen Bilanz, die allerorten gezogen wird.

Und weil vom Gemeinschaftswerk die Rede war: Unsere Redaktion, die im Oktober ebenfalls auf ihr Silberjubiläum zurückblicken kann, tat sich mit Wismut zusammen, rief daneben alle Gemeinschaften der Liga und der Oberliga auf, sie zu unterstützen, Souvenirs für das kämpfende Chile zu stiften. Wenn am Freitag in Aue der große Solidaritätsbasar stattfindet, verbunden mit einem Spiel der alten Kämpen und der Journalisten, dann kann sich jeder davon überzeugen, daß unser Ruf ein nachhaltiges Echo fand. Wie sehr das kämpfende Chile unserer Hilfe bedarf, jener Fernsehfilm sagte das ebenso deutlich wie ein Besucher aus Santiago, den wir erst kürzlich in unserer Redaktion empfangen konnten. So verbinden sich unsere Glückwünsche an Wismut mit unserem Dank an alle Gemeinschaften, die uns so ausgezeichnet unterstützten.

Es ist im Kleinen wie im Großen, unsere Gemeinsamkeit, die unsere Kräften potenziert! -ks-

...nicht anders als überall

Alfred Kunze hatte an dem Schreiber dieser Zeilen, damals Student der eben gegründeten Deutschen Hochschule für Körperkultur, im Fach Fußball ganz sicherlich keine rechte Freude, mehr schon an den Studenten Horst Scherbaum, Hugo Döbler oder Günter Konzack. Und die materiellen Bedingungen! Na ja, einen Fußball, einen richtigen gar, den hatten wir schon. Aber die Töppen, die reichten immer genau für die elf gerade Trainierenden: beim Auswechseln wurden auch die Schuhe getauscht, und mit einem bißchen Watte drin passen solche der Größe 44 auch einem, der ansonsten nur Schuhgröße 41 hat!

Der Beginn an der DHfK war eben 1950 nicht anders als überall in unserer gerade ein Jahr alten Republik.

Und heute? – Was dazwischen liegt war arbeiten, arbeiten, arbeiten. Eben auch das gleiche, was die anderen Millionen Werktätigen in den zurückliegenden über zwei Jahrzehnten taten. Nicht mehr. Aber auch nicht weniger!

Weltweit bekannt sind heute die vier Buchstaben DHfK, und weltweit geachtet die Ergebnisse sportwissenschaftlicher Lehre und Forschung dieser Hochschule. Mit hohen staatlichen Auszeichnungen geehrte Trainer von Olympiasiegern, Weltmeistern und Europameistern aus der DDR, Funktionäre der sozialistischen Sportbewegung, Olympiasieger, Welt- und Europameister selbst, sie haben ihre den Erfolgen vorausgehende Aus- und Weiterbildung an der DHfK erfahren.

In mehr als 25 Ländern der Erde arbeiten Hochschullehrer, Trainer und Sportfunktionäre, denen, begegnet man ihnen irgendwo bei internationalen Sportwettkämpfen, der Mund überquillt, wenn sie über ihr Studium an der Hochschule in Leipzig sprechen, weil das Herz voll ist.

Und – das einmal in ganz eigener Sache – die ebenfalls in aller Welt geachteten Lehr- und Fachbücher unseres Sportverlages wären ohne die Autoren der DHfK überhaupt nicht denkbar.

HORST SCHUBERT

Es stand in der FUWO

vom 31. Oktober 1950

Ein Ereignis aber zeichnete für uns Sportler diesen Sonntag vor allen anderen aus: in Leipzig wurde die Deutsche Hochschule für Körperkultur eröffnet. Wieder ist ein großer Schritt vorwärts in der Verwirklichung des Jugendgesetzes getan worden. Der Sportler Dank gilt der Regierung der Deutschen Demokratischen Republik für ihre großzügige Hilfe beim Aufbau der Demokratischen Sportbewegung. Zum erstenmal in der deutschen Sportgeschichte werden Arbeiter- und Bauernkinder die Möglichkeit haben, Sport zu studieren und den Beruf eines Sportlehrers und Sportwissenschaftlers zu ergreifen. Die Eröffnung wird im Geiste unserer neuen fortschrittlich - demokratischen Ordnung durchgeführt.

Jubiläums-Treffen in Prag

Im 140. Länderspiel trifft die DDR-Vertretung zum zehnten Male auf die ČSSR ● Kaum Veränderungen gegen Warschauer 3 : 1 ● Sparwasser als vierter Stürmer anstelle Tylls? ● EM-Test für beide Partner

Kein Zweifel, das Jubiläumsjahr unserer Republik hält für unsere Nationalmannschaft Aufgaben bereit, wie sie sie bisher weder quantitativ noch qualitativ zu lösen hatte. Prag sieht – als ein weiteres Bindeglied zwischen WM und EM sozusagen – schon das 14. (vierzehnte!) Länderspiel 1974. Und weitere fünf (Kanada, Island, Schottland, Frankreich, Belgien) folgen! Neunzehn Vergleiche in elf Monaten – das hat es in unserer Geschichte noch nicht gegeben. So strapaziös dieses Programm auch scheinen mag, es ist vor allem reizvoll und bietet die Bewährungsmöglichkeiten, auf die es uns ankommt.

In Prag bestreitet die DDR-Vertretung ihr 140. Länderspiel insgesamt, ihr zehntes mit der ČSSR, gegen die sie bisher vier Siege, drei Unentschieden, zwei Niederlagen und 14 : 14 Tore verbuchte. Für beide freundschaftlich verbundenen Partner geht es darum, sich vor dem EM-Auftakt einem weiteren Test zu unterziehen. „Deshalb", so Georg Buschner", „ist für uns die Aufgabenstellung nicht anders als in Warschau: Durch eine ähnlich gute Leistung wollen wir unsere Formation weiter stabilisieren, um dann gegen Island, Frankreich und Belgien bestmöglich gerüstet zu sein."

Aus diesem Grund besteht auch kaum Veranlassung, gravierende Umstellungen vorzunehmen. Anstelle Tylls (Meniskusoperation?) könnte Sparwasser spielen, „um", wie der Auswahltrainer formulierte, „einen zusätzlichen Stürmer schon im Hinblick auf die EM-Heimspiele aufzubieten." Fraglich allerdings ist, in welcher Verfassung sich Schellenberg nach seiner Verletzung befindet. Muß er noch geschont werden, so könnte Streich seine Position übernehmen, aber auch Sparwasser, für den dann Irmscher oder Pommerenke im Mittelfeld wirken würden.

Wie auch immer, unsere Verantwortlichen sind bestrebt, die bisher bewiesene Kontinuität fortzusetzen. Dabei kann nicht von vornherein erwartet werden, daß sich das dann auch auf dem Spielfeld ähnlich nahtlos wie in Warschau vollzieht, zumal uns ja hier glückliche Umstände entgegenkamen. Allein die Gegenwirkung dürfte in Prag erheblich stärker sein, da die Schützlinge von ČSSR-Trainer Jezek unbedingt einen vollen Erfolg anstreben, um die entsprechende psychologische Einstimmung für ihr EM-Treffen mit England zu haben (siehe auch Seite 16). Immerhin, die Mehrzahl unserer Auswahlspieler befand sich in den vergangenen Punktetreffen in ansprechender Form, wobei es nützlich wäre zu untersuchen, weshalb das nicht auf alle zutrifft, weshalb einige (Kische, Streich u. a.) in ihren Klubs nicht die ihnen gebührende Führungsfunktion erfüllen. Hinzu kommt, daß wir – die bisherige Praxis beweist das – einige Übung in Ländervergleichen zwischen zwei Meisterschaftsrunden haben, ein Pfund, mit dem auch in Prag gewuchert werden muß.

Die gleichartigen wie unterschiedlichen Motive beider Mannschaften (EM-Test, Ausbau der positiven Bilanz hier, Verringerung des Punkterückstands dort) bieten die Gewähr auf packende neunzig Minuten, auf gutklassigen Fußball. Dabei wäre folgende DDR-Besetzung denkbar: Croy, Bransch, Kische, Weise, Wätzlich, Dörner, Kurbjuweit, Sparwasser (Irmscher, Pommerenke), Hoffmann, Schellenberg (Streich, Sparwasser), Vogel. – Ks –

ČSSR

● **Torsteher:** Viktor (Dukla Prag), Vencel (Slovan Bratislava).

● **Abwehrspieler:** Pivarnik, Ondrus, J. Capkovic (alle Slovan Bratislava), Vojacek, Rygl (beide Banik Ostrava), Varadin (Spartak Trnava).

● **Mittelfeldspieler:** Kuna (Spartak Trnava), Pekarik (Slovan Bratislava) Knapp (Banik Ostrava), Bikovsky (SKLO Union Teplice).

● **Angriffsspieler:** Masny, Svehlik (beide Slovan Bratislava), Petras (Inter Bratislava), Nehoda, Gajdusek und Pandel (alle Dukla Prag).

DDR

● **Torsteher:** Croy (Sachsenring Zwickau), Schulze (1. FC Magdeburg).

● **Abwehrspieler:** Bransch (HFC Chemie), Kische (FC Hansa Rostock), Weise (FC Carl Zeiss Jena), Wätzlich (Dynamo Dresden), Fritsche (1. FC Lok Leipzig).

● **Mittelfeldspieler:** Dörner (Dynamo), Kurbjuweit, Irmscher (beide FC Carl Zeiss), Pommerenke (1. FCM).

● **Angriffsspieler:** Sparwasser, Hoffmann (beide 1. FCM), Streich (FC Hansa), Vogel (FC Carl Zeiss), Schellenberg (FC Karl-Marx-Stadt).

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

6. Runde

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.	Heimspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Auswärtsspiele Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. 1. FC Magdeburg (M) (1)	6	5	1	—	21:8	+13	11:1	3	2	1	—	10:4	5:1	3	3	—	—	11:4	6:0
2. FC Carl Zeiss Jena (P) (2)	6	5	1	—	11:3	+8	11:1	3	3	—	—	6:1	6:0	3	2	1	—	5:2	5:1
3. Sachsenring Zwickau (6)	6	3	1	2	8:7	+1	7:5	2	1	—	1	4:5	2:2	4	2	1	1	4:2	5:3
4. Wismut Aue (7)	6	2	3	1	7:6	+1	7:5	4	2	2	—	5:1	6:2	2	—	1	1	2:5	1:3
5. Stahl Riesa (4)	6	3	1	2	7:9	—2	7:5	3	3	—	—	6:1	6:0	3	—	1	2	1:8	1:5
6. Hallescher FC Chemie (N) (3)	5	2	2	1	10:5	+5	6:4	4	1	2	1	8:4	4:4	1	1	—	—	2:1	2:0
7. Vorwärts Stralsund (N) (5)	6	2	2	2	9:8	+1	6:6	4	2	1	1	7:5	5:3	2	—	1	1	2:3	1:3
8. Dynamo Dresden (9)	6	2	2	2	9:9	—	6:6	3	2	1	—	7:3	5:1	3	—	1	2	2:6	1:5
9. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	6	3	—	3	8:10	—2	6:6	3	2	—	1	5:2	4:2	3	1	—	2	3:8	2:4
10. FC Vorwärts Frankfurt/O. (8)	5	2	—	3	12:12	—	4:6	2	1	—	1	6:4	2:2	3	1	—	2	6:8	2:4
11. 1. FC Lok Leipzig (11)	6	1	1	4	8:13	—5	3:9	3	1	—	2	7:10	2:4	3	—	1	2	1:3	1:5
12. Berliner FC Dynamo (12)	6	—	3	3	6:12	—6	3:9	2	—	2	—	1:1	2:2	4	—	1	3	5:11	1:7
13. FC Karl-Marx-Stadt (13)	6	1	1	4	6:15	—9	3:9	2	1	—	1	2:3	2:2	4	—	1	3	4:12	1:7
14. FC Hansa Rostock (14)	6	1	—	5	6:11	—5	2:10	3	1	—	2	5:5	2:4	3	—	—	3	1:6	0:6

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Wer stoppt den Erfolgskurs der beiden ungeschlagenen Spitzenreiter? Nach den Ergebnissen des Freitag/Sonnabend-Spieltages wird diese Frage immer brennender. Gegen einen maßlos enttäuschenden 1. FC Lok, weit von der guten Form seiner UEFA-Cupspiele entfernt, boten die Krügel-Schützlinge faszinierenden Angriffsfußball. Nach der niederlagenlosen 2. Halbserie der Vorjahrssaison und den sechs Punktspielen der neuen Serie sind die Magdeburger bereits in 19 Begegnungen (!) ungeschlagen. Bis auf den 8. Dezember 1973 geht die letzte Niederlage des 1. FCM, des Europapokalsiegers zurück, als er beim FC Vorwärts Frankfurt/O. mit 3 : 4 unterlag. Auch Jenas Leistungsstabilität bestätigte sich beim 2 : 0 in Halle, das zum erstenmal verlor.

Daß der FC Hansa (die zweite Heimniederlage in drei Spielen im Ostsee-Stadion!), der FCK (chancenlos beim FC Rot-Weiß), der BFC Dynamo (allein noch ohne Sieg) und der 1. FC Lok nach den Niederlagen in der 6. Runde nicht zu der Erkenntnis gelangen, daß ihre regressive Entwicklung nicht nur ihrem eigenen, sondern auch dem Ruf unseres gesamten Fußballs schadet, ist kaum zu befürchten. Ihr Tiefstand ist bedenklich genug, wobei kaum noch ein Wort darüber verschwendet zu werden braucht, wie bestürzend sich die Plazierungen dieser Klubs gegenüber jenen Sachsenring Zwickaus, Wismut Aues oder Stahl Riesas ausnehmen. Wenn die vier Letztplazierten nicht schon jetzt alle Hoffnungen dahinfahren lassen wollen, im nächsten UEFA-Cup-Wettbewerb zum Beispiel mit von der Partie zu sein, sind bessere Leistungen nötig!

- HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena 0:2 (0:0)
- Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt/O. 2:1 (2:0)
- Vorwärts Stralsund—Stahl Riesa 0:0
- 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg 0:3 (0:2)
- FC Rot-Weiß Erfurt—FCK 3:0 (1:0)
- FC Hansa Rostock—Sachsenring Zwickau 1:2 (0:0)
- Dynamo Dresden—BFC Dynamo 3:2 (1:1)

Zählte beim 2 : 1 über den FC Vorwärts zu denAktivposten der Wismut-Elf: Schaller. Withulz (rechts) kann den Schuß des Mittelfeldakteurs nicht unterbinden. Foto: Wagner

Fakten und Zahlen

- Den sieben Begegnungen der 6. Runde wohnten insgesamt 113 000 Zuschauer (16 143 im Schnitt pro Spiel) bei.
- 19 Tore (2,71 ⌀) erhöhten die Gesamtausbeute auf 128.
- Sechs Spieler wurden zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktspiel eingesetzt: Steinbach (1. FCM), Paul (Stahl Riesa), Seering (FC Hansa Rostock), Kreutzer (FC Vorwärts Frankfurt/O.), Eitemüller (FCK) und Schmuck (Dynamo Dresden).
- Die Gesamtzahl der von den 14 Kollektiven aufgebotenen Akteure erhöhte sich auf 225 (16 im Schnitt pro Mannschaft).
- Der erste Feldverweis wegen Nachschlagens ohne Ball ereilte den Hansa-Verteidiger Märzke in der 42. Minute der Begegnung FC Hansa—Sachsenring Zwickau.
- Neun Akteure wurden von den Unparteiischen verwarnt. Es waren Hammer und Schubert (beide 1. FC Lok Leipzig), Zapf (1. FCM), Terletzki (BFC Dynamo), Dörner (Dynamo Dresden), Schmiedel (Wismut Aue), Märzke und Sykora (beide FC Hansa Rostock) sowie Blank (Sachsenring Zwickau).
- Die meisten Spieler setzte bislang der FCK (19) ein, Sachsenring Zwickau und der HFC Chemie kamen dagegen mit nur 14 aus.
- Mit 326 Oberliga-Punktspielen steht Frenzel (1. FC Lok Leipzig) bereits an dritter Stelle der ewigen Bestenliste hinter Glaubitz (428/ Sachsenring Zwickau) und R. Ducke (341 / FC Carl Zeiss Jena).
- Der FC Carl Zeiss Jena und Stahl Riesa gaben auf eigenem Platz noch keinen Punkt ab, in Auswärtsspielen haben nur noch Meister 1. FCM und der HFC Chemie eine weiße Weste.
- Das Anschlußtor durch Andrich (FC Vorwärts Frankfurt/O.) zum 1 : 2 in Aue war der 80. Treffer des Armee-Klubs gegen die Erzgebirgler.

fuwo-Punktwertung

	Punkte	Spiele	⌀
1. Decker (1. FCM)	44	6	7,3
2. Croy (Sachsenring)	44	6	7,3
3. Pommerenke (1. FCM)	42	6	7,0
4. Weise (FC Carl Zeiss)	42	6	7,0
5. Frenzel (1. FC Lok)	42	6	7,0
6. Zapf (1. FCM)	40	6	6,6
7. Abraham (1. FCM)	40	6	6,6
8. Hoffmann (1. FCM)	39	6	6,5
9. Irmscher (FC Carl Zeiss)	39	6	6,5
10. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	39	6	6,5
11. Henschel (Sachsenring)	39	6	6,5
12. Schönig (Vorwärts Stralsund)	39	6	6,5
13. Schulze (1. FCM)	38	6	6,3
14. Schaller (Wismut)	38	6	6,3
15. Vogel (FC Carl Zeiss)	37	6	6,1
16. Krieger (Sachsenring)	37	6	6,1
17. Dietzsch (Sachsenring)	36	6	6,0
18. Dörner (Dynamo Dresden)	36	6	6,0
19. Wätzlich (Dynamo Dresden)	36	6	6,0

Beste Torschützen

	Tore	Spiele
1. Andrich (FC Vorwärts) 1	6	5
2. Köditz (1. FC Lok)	5	5
3. Pommerenke (1. FCM) 1	5	6
4. Hoffmann (1. FCM)	5	6
5. Vogel (FC Carl Zeiss) 2	5	6
6. Sparwasser (1.FCM) 1	3	3
7. Vogel (HFC Chemie)	3	4
8. Peter (HFC Chemie)	3	5
9. J. Schykowski (Sachsenr.) 1	3	6
10. Börner (Stahl Riesa)	3	6
11. Lindemann (FC Rot-Weiß) 2	3	6
12. Johannsen (BFC Dynamo) 2	3	6
13. Schröder (FC Carl Zeiss)	2	4
14. Sachse (Dynamo Dresden)	2	4

Erhöhte sein Meisterschafts-Torkonto nach den zwei Treffern in Halle auf 119: Eberhard Vogel vom FC Carl Zeiss Jena. Foto: Kronfeld

Am Sonnabend, den 28. September, um 15 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 7. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

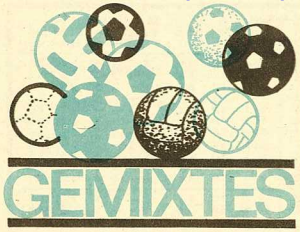
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Magdeburg—HFC Chemie (N), bereits am 27. 9.	23	11	3	9	41:35	25:21
FC Carl Zeiss Jena—Wismut Aue (3 : 2, 0 : 0)	37	16	9	12	49:45	41:33
FC Vorwärts Frankfurt/O.—Vorwärts Stralsund (N)	2	1	—	1	5:3	2:2
Stahl Riesa—Dynamo Dresden (2 : 5, 0 : 4)	8	2	2	4	7:15	6:10
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig (3 : 0, 2 : 3)	18	9	3	6	30:21	21:15
Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt (3 : 0, 0 : 0)	41	20	7	14	71:61	47:35
BFC Dynamo—FC Hansa Rostock (0 : 5, 0 : 2)	35	11	6	18	33:50	28:42

So darf es nicht weitergehen!

Der Vorfall war skandalös: in der 77. Minute der Leipziger Begegnung zwischen dem 1. FC Lok und dem 1. FCM sah sich Schiedsrichter Prokop gezwungen, die Partie für drei Minuten zu unterbrechen, da sich randalierende Zuschauer auf der Gegenseite der Sitzplatztribüne mit Flaschen und Steinen bewarfen. Die Folge: mehrere Verletzte, unter ihnen auch Kinder. Was in den Köpfen flaschenwerfender Rowdies vorgeht, ist ohnehin unbegreiflich, andererseits muß der 1. FC Lok künftig unbedingt durch rasciheres Eingreifen seines Ordnerdienstes dafür sorgen, daß sich derartige Vorfälle auf keinen Fall wiederholen.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org



Im Stadion von Slavia beobachtet

Die Knaben lieben ihn, er bleibt mit ihnen jung: Frantisek Planicka. 1916 begann der heute 70jährige seine aktive Laufbahn bei der Slavia, jetzt widmet er sich den Schülern seines Wohngebiets. „Ehrensache für mich, die Slavia in jedem Spiel zu sehen. Mit meiner Gattin Bozenka natürlich, die fast ein noch größerer Kenner unseres Lieblingsklubs ist", erzählte uns Planicka vor dem EC-II-Treffen im „Eden-Stadion".

Auf dem Luxus-Dampfer „Admiral" nahmen die Zeiss-Städter Quartier. Das geplegte, behagliche, elegante „Boteł" sagte ihnen zu, was an den Mienen von Goebel, Göhr, Schumann, Stein, Brauer und Sengewald (von links nach rechts) abzulesen ist.

Die Slavia, in dieser Saison zu seit Jahren nicht gekannter Stärke aufgestiegen, empfing ihre DDR-Gäste in festlicher Stimmung. Stein, Göhr und Schumann (von links) freuen sich über die Rosenstraße, die ihnen bei der Begrüßung überreicht werden. Fotos: Rowell

Ein Volltreffer als Libero?

Mit 16 Lenzen kam er 1964 von Lok Plauen zum Karl-Marx-Städter Klub, „als Halbstürmer", wie er uns erzählte. Das blieb er, wenn auch im modernen Fußball aus dem Halbstürmer ein Mittelfeldspieler mit Torriecher wurde. Über Nacht, als beim FCK Stammlibero Schuster ausfiel, andere Versuche schiefgingen, wurde „Heini" Wolf „letzter Mann". Ist er auf dieser Position ein Volltreffer? Fast möchte man es annehmen, denn hohe fuwo-Noten, Nominierung in der „Sportecho"-Elf des Tages kommen nicht von ungefähr. „Ja, Wolf könnte unser Libero der Zukunft werden", ist Cheftrainer Gerhard Hofmann überzeugt. Herbert Naumann, der erfahrene Assistenztrainer, vertritt eine ähnliche Auffassung. „Er bringt beste Voraussetzungen mit, taktisch, technisch, athletisch. Aber wir können ihm keine Zeit auf Probe geben, mußten ihn gewissermaßen ins Oberliga-Wasser werfen. Spielorganisation wird er auf alle Fälle noch lernen müssen."

In Erfurt zeigte sich das – und noch mehr: Er hat eine Lücke in der Abwehr geschlossen, dafür aber offenbar eine im Mittelfeld hinterlassen. „Mir macht es auch hinten Spaß", sagt Hans-Heinrich Wolf selbst. An Größe (körperlicher) und Erfahrung fehlt es nicht!

Hat sich als Libero auf seiner Position „eingefuchst": Wolf vom FC Karl-Marx-Stadt. Rechts BFC-Mittelfeldspieler Terletzki.

Risiko wird vermieden!

Diese Frage stellen sich gewiß nicht nur die Anhänger des FC Vorwärts Frankfurt (Oder): Kann Erich Hamann, der verdienstvolle Libero der Mannschaft, im Rückspiel des UEFA-Pokals bei Juventus Turin am 2. Oktober bereits wieder aufgeboten werden? Cheftrainer Gerhard Reichelt beantwortete sie am Sonnabend in Aue klipp und klar so: „Der Heilungsprozeß macht zwar Fortschritte, und Erich Hamann begann in der vergangenen Woche auch mit Radfahr-Übungen, doch mit seiner Rückkehr in die Elf zum besagten Termin rechnen wir nicht. Wir dürfen keinerlei Risiken eingehen!" So müssen sich seine Fans – im Bild unten gibt der Libero Autogramme – also noch etwas in Geduld üben.

Gemeinsam über den Zielstrich: Cornelia Dörr und Volker Trojan von der Leipziger Chemie-Mannschaft bei „Eile mit Meile" im Charlottenhof in voller Aktion. Foto: Lachmann

Die Chronik der 25 Jahre...

Während der Zuschauerstrom Richtung Otto-Grotewohl-Stadion bereits einsetzte, eröffnete der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Aue, Rudi Eberlein, im Clemens-Winkler-Klub die Ausstellung „25 Jahre BSG Wismut". 19 Sektionen haben hier in eindrucksvoller Weise ihre Entwicklung festgehalten und die Erfolge registriert. Ein kurzer Blick in die umfangreiche Chronik der Sektion Fußball weckt Erinnerungen an erste, fast zaghaft anmutende Schritte beim Aufbau des Sports, an die hervorragenden Serien in den folgenden Meisterschaftsjahren sowie die überzeugenden Leistungen in den Europapokal-Wettbewerben. Doch nicht nur die Wismut-Fußballer können im 25. Jahr des Bestehens unserer Republik diese Bilanz ziehen: Wir haben viel erreicht, und darauf sind wir gerade in diesen Tagen sehr stolz! Das brachte Rudi Eberlein in seiner Begrüßungsansprache mit besonderer Freude zum Ausdruck.

Es lohnt sich, diese Ausstellung aufzusuchen. Ein Dank gilt den rührigen Funktionären, die mit Liebe und Fleiß Bilddokumente und Statistiken zusammentrugen, alte Pokale aufpolierten und Reminiszenzen niederschrieben. Vor allem die Jugend kann davon nur profitieren!

Vormerken: 27. 9. in Aue

Die Fußballanhänger und Souvenirsammler aus Aue und Umgebung sind gut beraten, sich Freitag, den 27. September, vorzumerken. An diesem Tage kommt es um 16 Uhr im Otto-Grotewohl-Stadion anläßlich des 25jährigen Bestehens der BSG Wismut und der fuwo zu einem Repräsentativspiel zwischen der einstigen Wismut-Oberligamannschaft sowie einer aus National- und Oberligaspielern vergangener Jahre und Sportjournalisten gebildeten Vertretung. Gleichzeitig findet ein Solidaritätsbasar der fuwo statt, für den die Oberliga- und Ligagemeinschaften freundlicherweise eine Vielzahl von Souvenirs (Gläser, Wimpel, Bilder, Ansteckna~~d~~eln u. a.) zur Verfügung stellten.

Sorgen mit Tyll und Seguin beim 1. FCM

Spielerisch hervorragend in Tritt, mußte Magdeburgs Auswahlspieler Axel Tyll vor 10 Tagen gegen den FC Rot-Weiß Erfurt bereits in der 17. Minute den Platz verlassen. Der Grund? „Er zog sich ohne gegnerische Einwirkung beim Drehen eine Knieverletzung zu", so Cheftrainer Heinz Krügel. In Leipzig bestätigte Lok-Mannschaftsarzt Dr. Theo Barth, der Tyll ebenfalls untersucht hatte, den Verdacht einer Meniskusverletzung: „Eine Operation ist unter Umständen nicht zu vermeiden, doch wir haben Axel zunächst einmal absolute Ruhe und danach eine starke Belastung des Knies empfohlen, um endgültig sicher zu sein, ob tatsächlich operiert werden muß", erklärte Dr. Barth der fuwo. Gefährlich war auch Wolfgang Seguin nach Spielschluß in der Kabine anzuschauen. Bei einem Kopfballduell zog er sich eine schmerzhafte, klaffende Augenbrauenverletzung zu. Seine rechte Gesichtshälfte schwoll sofort stark an. „Keine Bange, am kommenden Freitag bin ich gegen den HFC Chemie wieder mit dabei", machte er sich selbst Mut. Fällt neben Tyll auch noch Seguin aus, Heinz Krügels Sorgen mit der Mittelfeldbesetzung würden größer und größer werden.

Freude lag auf beiden Seiten

„Hallo, Bernd, wie geht's?" Die Freude über das Wiedersehen zwischen den Jenaern und Bernd Bransch, die sich vor dem Spiel auf dem Aufwärmplatz trafen, lag auf beiden Seiten. „Ein etwas komisches Gefühl habe ich doch im Magen", gestand der Auswahl-Kapitän. „Immerhin stehe ich heute wieder zum ersten Male der Truppe gegenüber, mit der ich ein Jahr lang durch dick und dünn gegangen bin, mit der ich das erfolgreichste Jahr meiner Laufbahn erlebt habe." Im Spiel selbst hielt dann gerade Bernd Bransch über 70 Minuten lang seine Abwehr geschickt zusammen. „Er kennt halt unsere Schliche ganz genau. Aber schließlich haben wir uns doch vorbeigemogelt", schmunzelte Harald Irmscher, während der Bernd ebenfalls ein Kompliment für seine ehemaligen Mitspieler parat hielt. „Es war ein fairer Vergleich, in welchem wir auf die Dauer die größere Erfahrung und Routine nicht wettmachen konnten. Ich hoffe, in zwei, drei Jahren sind wir auch so weit."

● **DYNAMO DRESDEN:** In diesem Jahr wurden bereits über 42 Foren mit über 4000 Besuchern durchgeführt. Am heutigen Dienstagabend hat Dynamo die fördernden Mitglieder zu einem weiteren Klubgespräch in das Dynamo-Kasino eingeladen.

● **STAHL RIESA**
Klaus Schlutt wurde zum zweiten Mal Vater einer Tochter, die den Namen Franka trägt. Herzlichen Glückwunsch.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Selbstbewußter Titelverteidiger

Von Günter Simon

1. FC Lok Leipzig	0
1. FC Magdeburg	3 (2)

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch (4), Gießner (5), Sekora (6), Gröbner (3), ab 46. Altmann (2), Fritsche (3), Hammer (4), Moldt (4), Frenzel (6), Lisiewicz (4), Köditz (3), ab 69. Kühn (4), Schubert (4) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Scherbaum.

1. FCM (weiß): Schulze (7), Zapf (8), Gaube (5), Abraham (7), Decker (9), Seguin (5), ab 52. Grüning (4), Pommerenke (6), Raugust (9), Steinbach (6), Sparwasser (8), Hoffmann (6) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Scheurell, Hornitz (beide Berlin); **Zuschauer:** 18 000; **Torfolge:** 0 : 1 Zapf (6.), 0 : 2 Pommerenke (26., Foulstrafstoß), 0 : 3 Sparwasser (74.).

Wer den Meister und Europapokalsieger 1. FCM in dieser Saison schlagen will, muß zwei Dinge in seine Überlegungen einbeziehen: erstens eine eventuelle schwache Tagesform der Elbestädter (die selten, höchst selten ist) und zweitens ein hohes Maß an physischer und spielkultureller Ausstrahlung. Damit aufzuwarten, sah sich der 1. FC Lok außerstande. Nach diesem 0 : 3, das der 1. FC Lok gut durchdenken sollte, wäre es müßig, über vermeidbare Tore aus Standardsituationen oder über ausgelassene Chancen bei den Gastgebern zu reden. Für die Niederlage der Messestädter gab es wesentlich tiefere Ursachen:

1 Ihr Stil erschöpfte sich in einer Mischung von selbstgefälligem Individualismus und sporadischen technischen Feinheiten, ohne dem körperbetonten, athletischen Einsatz Genüge zu tun („Ein so bedeutungsvolles Heimspiel derart unkonzentriert zu bestreiten, ist mir unbegreiflich", wetterte Horst Scherbaum).

2 In allen Mannschaftsteilen herrschte eine Konzeptions- und Wirkungslosigkeit, der Wille, sich aufzubäumen, hingebungsvoll zu fighten, erfuhr keine Nahrung durch die Steigerung dieses oder jenen. Die trübe Landschaft erfreute kein Sonnenstrahl.

Ganz anders der 1. FCM. Hinter seinen durchdachten Aktionen steckten Zielstrebigkeit und Durchschlagskraft („Unser ständiger Rhythmuswechsel zermürbte Lok", so Heinz Krügel). **Wie das Spiel aus der relativen Ruhe schnell gemacht werden mußte, wann Kombinationssicherheit wichtig oder individuelle Improvisation am Platze war, führte die Zapf-Elf gekonnt, eindrucksvoll vor** („Mit variablen, sicheren Kurzpaßfolgen spielten wir ausgezeichnete Steilpaßmöglichkeiten heraus", resümierte 1. FCM - Assistenztrainer Günter Konzack).

Dabei fiel Tylls Verletzungsausfall (Meniskusschadenverdacht) kaum ins Gewicht. An der Seite ihrer Auswahlkameraden und Routiniers boten Steinbach gegen Fritsche und vor allem Raugust gegen Frenzel herausragende Leistungen. **Dieser 1. FCM spielte wie aus einem Guß, und er besaß obendrein noch die Qualität, in einem harmonisch, gut aufeinander abgestimmten Kollektiv herausragende Solisten zu besitzen.** „Eine sehr gute Leistung", urteilte Auswahltrainer Georg Buschner.

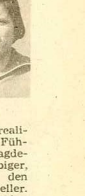
Es ist nicht nur die Siegesserie, die beim Titelverteidiger besticht, sondern auch und vor allem die souveräne, clevere Art und Weise seiner Heim- und Auswärtssiege mit den entsprechenden Tordifferenzen. Während beim 1. FC Lok ein Spielfluß gar nicht erst zustande kam, düpierten die Krügel-Schützlinge ihre Kontrahenten unaufhörlich mit reaktionsschnelleren Handlungen. Wo sich der 1. FCM auf blitzschnelle Doppelpässe, auf herrliches Durchspiel in die Gassen, in den Rücken des Gegners verstand, machte der 1. FC Lok ein Mißverständnis nach dem anderen zu einer unschönen, wenig einfallsreichen Tugend.

In 19 Meisterschaftstreffen hintereinander sind die Magdeburger seit dem 26. Januar dieses Jahres bereits ungeschlagen. Es hat durchaus den Anschein, als ob diese Serie nicht sogleich abreißen sollte!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokop hatte bei seinen Verwarnungen an Hammer, Schubert und Zapf wegen Foulspiels zweifellos den richtigen Griff, der ihm bei der Beurteilung diffiziler Freistoß- und Vorteilsituationen diesmal leider gleich mehrfach abging. Für Zuschauerausschreitungen war nicht ihm ein Vorwurf zu machen, sondern jenen unqualifizierten Randalierern auf den Rängen selbst.

Oben: Zapf, Schütze des Magdeburger 1 : 0, blockt Gröbner ab. Im Hintergrund Gaube. Unten: Frenzel im Duell mit Raugust, der eine hervorragende Leistung zeigte. Fotos Lachmann

Im Urteil der beiden Kapitäne



● **Peter Gießner (1. FC Lok):**

„Daß wir unsere Siegambitionen nicht realisierten, lag durchaus nicht nur am frühen Führungstor des 1. FCM. Dafür spielten die Magdeburger von Beginn an wesentlich zielstrebiger, kombinationssicherer als wir. Sie taten den ersten Schritt, waren in allem reaktionsschneller. Unsere Abwehr wirkte zu offen, dem variablen Mittelfeldspiel des Meisters hatten wir nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen. Der Gedanke, gegen Jena lange Zeit groß aufgetrumpft zu haben, nutzte gegen den mühelosen Spielfluß des 1. FCM überhaupt nichts. Da hätte es unsererseits vor allem einer größeren Zweikampfhärte bedurft. Was nutzt es dann, über ausgelassene Chancen zu reden."

● **Manfred Zapf (1. FCM):**

„Unsere Absicht, offensiv zu starten und sofort ein Tor vorzulegen, um Lok im Nerv empfindlich zu treffen, ging voll auf. Jeder spielte mit großer Hingabe und nie erlahmendem läuferischem Aufwand. Dadurch zeichnete sich unsere bessere Spielanlage rasch ab. So abgeklärt, clever, überlegt die Begegnung nach unseren Vorstellungen gestalten zu können, machte Freude. Während Lok sich nur selten zu zwingenden Aktionen fand, imponierte mir der durchdachte Wechsel zwischen Kombinationsphasen und schnellen Steilpässen. Ein Spiel klar zu beherrschen, das größere Chancenverhältnis zu besitzen und es auch in Toren auszudrücken, diese Qualitäten besaßen wir."

Statistische Details

● **Torschüsse: 15 : 17 (4 : 12).**
1. FC Lok: Frenzel 4 (1 plaziert / 3 unplaziert), Schubert 3 (2/—), Fritsche 2 (—/2), Moldt 2 (—/2), Kühn 1 (1/—), Köditz 1 (—/1), Sekora 1 (—/1), Hammer 1 (—/1); 1. FCM: Sparwasser 5 (2/3), Hoffmann 4 (2/2), Pommerenke 2 (2/—), Zapf 2 (1/1), Decker 2 (1/1), Steinbach 1 (—/1), Seguin 1 (—/1).
● **Freistöße: 20 : 24 (9 : 11).**
Beim 1. FC Lok verschossen von: Köditz 5, Fritsche 4, Lisiewicz 3, Moldt 3, Schubert 2, Frenzel 1, Hammer 1, Altmann 1; beim 1. FCM von: Raugust 6, Seguin 4, Pommerenke 3, Steinbach 3, Gaube 2, Zapf 2, Decker 2, Grüning 1, Hoffmann 1.
● **Eckenverhältnis: 6 : 3 (2 : 3).**
Beim 1. FC Lok getreten von: Schubert und Frenzel (je 3); beim 1. FCM von: Sparwasser, Seguin, Hoffmann (je 1).
● **Torgefährliche Kopfbälle: 1 : 1 (0 : 1).**
Kühn für den 1. FC Lok; Sparwasser für den 1. FCM.
● **Abseits: 1 : 3 (1 : 1).**
Köditz beim 1. FC Lok; Hoffmann, Sparwasser, Raugust beim 1. FCM.

Die törichten Abwehrfehler!

Neunzig Minuten eines Fußballspiels bieten hinreichend Zeit für Fehler aller Art. Entscheidenden wie belanglosen. Hier soll deshalb auch nicht über dieses oder jenes mißglückte Abspiel, über mißlungene Doppelpässe oder Kopfbälle gesprochen werden, denen ein vernünftiger Gedanke zugrunde lag. Vielmehr geht es um die bekannten törichten Abwehrfehler, die ausschließlich aus der Nonchalance, Überheblichkeit oder Lässigkeit von Verteidigern entspringen, die jedem Trainer der Welt die Zornröte ins Gesicht treiben.

Nichts gegen einen Deckungsspieler, der sich seiner technischen Mittel sicher ist und die Spielsituation, die ein Risiko gestattet, genau zu beurteilen vermag. Für diese „hohe Schule" des Abwehrspiels liefere der Magdeburger Decker gleich mehrere klassische Beispiele, als er mit Tricks, Finten und Körpertäuschungen Herr der Lage blieb. Auswahlreife besitzt der 22jährige seit langem. Eine Berufung in den Nationalmannschaftskreis halte ich für angebracht.

Alles aber gegen die Torheit, allein, ohne genügende Absicherung, im oder vor dem eigenen Strafraum entweder zu dribbeln oder gar den Versuch zu wagen, den Kontrahenten zu umspielen. Zumeist geht das nämlich ins Auge, der Schaden ist dann kaum auszubügeln. Beispiele? Nummer 1: Mit riskanten Rückspielen legte der Rostocker Kische am 18. April 1973 in Antwerpen den Belgiern Dockx und Lambert gleich zwei Tore vor die Füße. Nummer 2: Im vorentscheidenden WM-Qualifikationsspiel zwischen Polen und England, am 6. Juni 1973 in Katowice, mißlang England-Libero Moore das Manöver, einen Weltklassestürmer wie Lubanski mit einem Trick zu überlisten. Das 2 : 0 des Gornik-Mittelstürmers klärte bereits in der 46. Minute die Fronten zugunsten des späteren WM-Dritten; und Beispiel Nummer 3, das aktuellste: Als Lok-Torsteher Niklasch am Sonnabend seinem Linksverteidiger Fritsche den Ball zuwarf, riskierte der Leipziger den Versuch, Sparwasser zu umspielen. Die Strafe folgte auf dem Fuße, denn der Magdeburger hielt den Fuß dazwischen, war unmittelbar danach frei vor Niklasch, dessen Festhalten Pommerenkes unhaltbar verwandelten Strafstoß zur Folge hatte. 0 : 2, in der 26. Minute waren die Würfel gegen den 1. FC Lok bereits gefallen.

Ich bin sicher, daß Fritsche kaum auf den Gedanken verfallen wird, sich etwa mit Kische und Moore in guter Gesellschaft zu befinden, was die gleichen Abwehrsünden betrifft. Würde er sie künftig unterlassen, wäre der Gewinn für sich und seine Elf allerdings ungleich größer!

—gs—

FUNK-WOCHENSCHAU

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Zufrieden zeigten sich beide nicht

Von Manfred Binkowski

Vorwärts Stralsund	0
Stahl Riesa	0

Vorwärts (rot-gelb): Schönig (7), Finger (5), Renn (6), Bruhs (4), Wulst (5), Kögler (5), Siermann (4), ab 59. Bohl (4), Schulze (5), Marowski (4), ab 71. H. Schmidt (3) Manschus (4), Drews (4) — (im 1-3-2-3); **Trainer:** E. Schmidt.

Stahl (blau-weiß): Scharf (5), Hauptmann (6), Blaseck (5), Schlutt (5), Lippmann (5), Schremmer (6), Ehl (3), ab 55. Rhode (4), Runge (5), Hartmann (5), Börner (3), ab 60. Paul (5), Schröder (5) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel Krause (beide Berlin), Stenzel (Senftenberg); **Zuschauer:** 9 000.

Nach vorangegangenen Niederlagen in Erfurt (0 : 1) und Halle (1 : 7) kamen die Riesaer in Stralsund, wo eine Woche zuvor Dynamo Dresden mit 2 : 3 unterlegen war, zum ersten Punktgewinn auf Gegners Platz. Also Grund zur Zufriedenheit? „Teils — teils", schüttelte Trainer Günter Guttmann den Kopf. **„Zufrieden bin ich mit der spielerischen Leistung, vor allem nach der Pause. Mit dem Ergebnis dagegen weniger, denn hier war heute sogar ein Sieg möglich."** Und Sektionsleiter Manfred Dönicke fügte hinzu: „Auf jeden Fall wird die Mannschaft dadurch weiteren Auftrieb erhalten."

Die Gäste stellten sich in einer imponierend selbstsicheren Art vor. Gaben von Anfang an vornehmlich Hauptmann, Schremmer und Runge den Ton an, so vermochte sich nach dem Wechsel insbesondere Schröder merklich zu steigern, brachte der eingewechselte Paul gleichfalls mehr Schwung in das Angriffsspiel. Das ergab schließlich ein deutliches Übergewicht und einige Gelegenheiten, die Partie zu entscheiden. Nun mußte Schönig, der zuvor bereits einen herrlichen Freistoß von Runge im Flug zur Ecke gelenkt hatte (29.), mehrfach sein großartiges Können beweisen, an dem Schremmer (63.) und Paul (76.) in den aussichtsreichsten Positionen scheiterten, ebenso wie Hauptmann mit einem wunderbaren 25-m-Schuß (78.), während Hartmanns Kopfball ganz knapp am Pfosten vorbeiging (68.).

Derartige Einschußmöglichkeiten hatten die Stralsunder nicht eine einzige. Dabei sahen ihre Aktionen in den ersten 45 Minuten mitunter ganz passabel aus. Da stieß der unverwüstliche Renn, mit 34 Jahren einmal mehr ein Musterbeispiel an Einsatzbereitschaft, wiederholt am rechten Flügel mit vor, kurbelte Kögler unaufhörlich, gelangen Marowski und Drews durchaus einige erfolgversprechende Eingaben. **Aber richtig torgefährlich wurden die Rot-Gelben nicht.** „In Strafraumnähe wirkten sie recht umständlich. Und gegenüber den vorangegangenen Begegnungen vermochten sie sich diesmal nach der Pause nicht zu steigern", meinte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Hans Müller. **„Zuviele Spieler blieben heute unter den Erwartungen, und daraus resultierte letztlich eine Vielzahl von Fehlern"**, begründete Vorwärts-Trainer Erhard Schmidt die mäßige Vorstellung.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Riedel leitete die Partie unauffällig und hatte das faire Geschehen jederzeit sicher in der Hand.

Links: Hahn vom FC Hansa wird von dem Zwickauer Leuschner (rechts) verfolgt und zum Zweikampf gestellt. Rechts: Der Dresdner Heidler scheitert an dem sich hart einsetzenden Brillat vom BFC Dynamo. Links Teretzki und Joneiat, rechts Filohn.
Fotos: Schulz, Berndt

Wismut mit größerer Angriffswucht

Von Dieter Buchspieß

Wismut Aue	2 (3)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (0)

Wismut (weiß-blau): Ebert (6), Espig (7), Babik (6), Seinig (2), ab 13. Teubner (6), Schmiedel (5), Schüßler (7), Pohl (6), Schaller (7), Thomas (6), ab 78. Einsiedel (3), Erler (5), Escher (5) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Müller.

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreutzer (7), Hause (5), Schuth (6), Andreßen (5), Withulz (5), Wruck (5), Krautzig (4), ab 63. Segger (5), Herbst (6), ab 60. Strübing (5), Pfefferkorn (5), Andrich (6), Piepenburg (4) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Reichelt.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Drechsel (Apfelstädt), Heinz (Leipzig); **Zuschauer:** 9 000; **Torfolge:** 1 : 0 Teubner (31.), 2 : 0 Schmiedel (42., Foulstrafstoß), 2 : 1 Andrich (66.).

Manchen Wismut-Anhänger mag die klare 1 : 4-Niederlage der Elf eine Woche zuvor in Riesa entmutigt haben — Bringfried Müller und seinen Mannen stand es jedoch gut zu Gesicht, daß sie sich in Vorbereitung auf die nächste schwere Aufgabe davon nicht im geringsten beeindrucken ließen. Vorwärts bekam zu spüren, welch enormer Siegeswille in der Mannschaft steckt! „Schaller und Schüßler nähern sich wieder ihrer Bestform, wie die heutige Partie zeigte. Sie vor allem garantierten für das Gleichgewicht der Kräfte im Mittelfeld", kommentierte der Cheftrainer. Keine Frage: Als Seinig, in der Vorstopperrolle gegen Andrich aufgeboten, bereits nach 13 Minuten verletzt ausschied, schlich sich Unruhe in das Gefüge des Gastgebers ein. Doch die Chance, davon unter Umständen zu profitieren, bot der Gastgeber seinem Kontrahenten nicht!

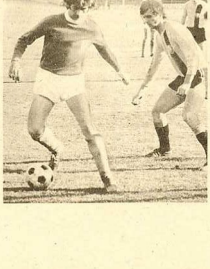
„Vorwärts demonstrierte über weite Strecken ausgezeichneten Kombinationsfußball, doch erfreulicherweise waren wir in taktischer Hinsicht keinesfalls überfordert, der Elf die Gefährlichkeit zu nehmen", meinte Konrad Scheller später völlig zu recht. **In der Angriffsentwicklung schon aus der Tiefe des Raumes heraus bewies der FCV altgewohnte Qualitäten, in der Wirkung aber wurde er von den entschlossen stürmenden Erzgebirglern eindeutig übertroffen.** „Unserer Mittelfeldachse fehlte es an Dynamik, Piepenburg und auch der von Schmiedel mehrfach ungemein hart attackierte Pfefferkorn spielten gleichfalls ohne Schneid", schätzte FCV-Cheftrainer Gerhard Reichelt ein. Wismuts verdiente Pausenführung resultierte aus geradlinigen Aktionen, die Selbstbewußtsein und Abgeklärtheit atmeten.

Auch wenn der Gastgeber später zahlreiche bedrohliche Situationen zu meistern hatte, als Vorwärts nach dem Anschlußtreffer durch Andrich stärker aufbegehrte, durch die Einwechslungen von Strübing und Segger („seine deckungsöffnenden Diagonalpässe fürchte ich nach wie vor am meisten", so Bringfried Müller) an Harmonie und Durchschlagskraft gewann — Wismut blieb Herr im Hause! „Erstaunlich, woher die Elf die Kraft nahm, um in den letzten 15 Minuten noch einmal mit aller Schärfe zu kontern", meinte Reinhard Segger. „Wir hingegen spielten selbst in unserer besten Zeit zu vorsichtig, zurückhaltend."

Vorstoß auf Platz 4 war für Aue völlig verdienter Lohn!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männigs Mut zu sogenannten unpopulären Maßnahmen (z. B. gelbe Karte für Schmiedel) verdiente unseren Respekt. Mehrfach mußte er allerdings auch Linienrichter-Entscheidungen korrigieren. Eine überzeugende Leistung!

SPIELER DES TAGES



Harald Irmscher, inzwischen Kapitän beim FC Carl Zeiss, bot in Halle eine beeindruckende Partie. Der 28jährige Mittelfeldspieler (1,81 m, 76 kg) stellte sein beachtliches technisches Können am Ball voll und ganz in den Dienst der Mannschaft. „Harald dirigierte seine Truppe", so Bernd Bransch, „daß man seine Freude haben konnte. Sie wäre ungetrübt, hätten wir nicht dadurch auch verloren." Hans Meyer urteilte: „Irmscher ist seit Wochen in Superform."

Fotos: Poser, Korinth

Eine Partie von Format bot Magdeburgs junger Mittelfeldspieler Detlef Raugust gegen den 1. FC Lok. Der 20jährige, schon in der Schlußphase der vergangenen Saison sowie im EC II-Finale gegen den AC Mailand außerordentlich eindrucksvoll, trumpfte im Bruno-Plache-Stadion nach Belieben auf. „Laufarbeit, Spielverständnis, akkurate Kurz- und Steilpässe sowie Schwerpunktverlagerungen waren seine besondere Stärke", lobte Cheftrainer Heinz Krügel.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

FC Hansa verlor bereits sein zweites Heimspiel

Eine Begegnung ohne Esprit

Dynamo Dresden	3	(1)
BFC Dynamo	2	(1)

Dynamo (schwarz-gelb): Boden (5), Dörner (5), Weber (6), Schmuck (4), Wätzlich (5), Häfner (7), Geyer (5), Kreische (4), ab 70. Helm (1), Riedel (6), Kotte (3), ab 58. Richter (2) Heidler (4) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Fritzsch.

BFC (weiß-rot): Lihsa (6), Jonelat (5), Filohn (5), Brillat (5), Ullrich (4), ab 61. Stobernack (3), Lauck (5), Eigendorf (5), Terletzki (5), Johannsen (5), Riediger (5), Weber (4) — (im 1-3-3-3-); **Trainer:** Nippert

Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Di Carlo (Burgstädt), Heinemann (Erfurt); **Zuschauer:** 26 000; **Torfolge:** 1 : 0 Riedel (3.), 1 : 1 Johannsen (13.), 2 : 1 Riedel (58.), 2 : 2 Johannsen (87., Foulstrafstoß), 3 : 2 Wätzlich (89., Foulstrafstoß).

Zündstoff lag in diesem 19. Dynamo-Punktspielduell. Die Berliner waren als einzige Oberligavertretung noch ohne Sieg, die Dresdner wollten ihrem Anhang endlich wieder einmal eine Partie mit Qualitätsmerkmalen bieten. Der Zündstoff entlud sich jedoch nicht, dazu fehlte es auf beiden Seiten an Esprit. Die Berliner explodierten erst beim Abgang voller Empörung über den Strafstoß, der ihnen in der Schlußminute noch einen Punkt entriß.

„Ja, wir können glücklich sein, noch einen Doppelpunktgewinn erreicht zu haben", meinte dann auch Walter Fritzsch. Umbesetzungen in allen Mannschaftsteilen (Schmuck, Geyer, Kotte) hatten keine Änderung gebracht. **Dresdens Feldüberlegenheit war zwar eindeutig, die Schwarz-Gelben schwirrten fleißig wie die Bienen über den Rasen, aber im Gegensatz zu einem Bienenschwarm fehlte die Ordnung, das Ineinandergreifen der Handlungen.** Und einen Schuß Torgefährlichkeit besaß nur Riedel bei seinen beiden Treffern. Lediglich bei Häfner waren Aktionen zu erkennen, die System in die Dynamo-Reihen bringen sollten.

Ordnung herrschte dagegen in der disziplinierten Deckung des BFC, in der Jonelat den erfahrenen Carow, der sich noch am Vortage beim Training verletzt hatte, als letzten Mann gut vertrat. Gegen diese Geschlossenheit fand der Gastgeber lange keine Gegenmittel. **Aber die Abwehrsicherheit ging auf Kosten des Angriffs, bei dem man nur die Effektivität loben konnte, wurden doch aus drei Chancen zwei Tore gemacht.** „Gegen Zwickau, eine Woche vorher, verloren wir bei betonter Offensive. Gegen Dresden, zumal uns Carow noch ausfiel, mußte zuerst an die Abwehr gedacht werden", begründete Harry Nippert die taktische Ausrichtung. Dennoch hatte er sich mehr Angriffswirkung vorgestellt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Drei Minuten vor dem Abpfiff entschied Pischke ohne zu zögern auf Strafstoß für die Gäste, und die Mehrzahl im Stadion erkannte diese Entscheidung als korrekt an. Kurz vor dem Ende das gleiche auf der anderen Seite, doch diesmal wunderten sich selbst die sachlichen Dresdner darüber. Sie hatten keine gegnerische Einwirkung auf den stürzenden Richter gesehen. Des Unparteiischen unverständliche Meinung: **„Von meinem Standpunkt bemerkte ich, daß Richter von hinten gestoßen wurde. Da blieb mir keine andere Wahl."**

ROLF GABRIEL

Grapenthin vom FC Carl Zeiss Jena hat den Ball vor dem anstürmenden Hallenser Peter unter Kontrolle gebracht. Links Weise. Foto: Beyer

Zwickaus Rechnung ging auf

FC Hansa Rostock	1	(0)
Sachsenring Zwickau	2	(0)

FC Hansa (blau): Jakubowski (3), Sykora (4), Kische (5), Ramlow (5), Märzke (0), Mischinger (5), ab 78. Seering (2), Rahn (6), Kehl (6), Lenz (5), Streich (3), Hahn (4), ab 74. Radtke (2) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Werner.

Sachsenring (weiß): Croy (8), Krieger (6), Stemmler (5), Henschel (7), Wohlrabe (5), Leuschner (6), J. Schykowski (5), Dietzsch (7), Blank (4), Rentzsch (6), Reichelt (4) — (im 1-3-3-3-); **Trainer:** Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Bude (Halle), Schwesig (Halle-Neustadt); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1 : 0 Rahn (52.), 1 : 1 Rentzsch (57.), 1 : 2 Schykowski (85.).

In vier Spielen, darunter drei Auswärtspartien, erreichte Zwickau 7 : 1 Punkte. Das spricht für das Selbstbewußtsein und die Harmonie der Sachsenring-Elf, für Tugenden, die sie in Rostock nachdrücklich ausspielte. Trainer Karl-Heinz Kluge vertraute seit Wochen auf eine konstante Besetzung, handelt nach dem Motto „Never change a winning team!".

„Wir orientieren uns keineswegs auf die Defensive", kündigte Karl-Heinz Kluge an, und er ergänzte: „Wenn Rentzsch eine Chance hat, bedeutet das ein Tor!" Er bekam sie in der 57. Minute, als Dietzsch flankte, und prompt glich er Rahns 1 : 0 - Führung aus. Die Zwickauer Rechnung ging aber noch in anderer Beziehung auf. „Rostocks Nervosität und Hektik gereichte uns zum Vorteil", kommentierte später Kluge. „Unser Konzept sah vor, daß Henschel sich von seinem Gegenspieler Streich löst und für unsere Angriffe ein Übergewicht schafft, weil wir wußten, daß der Rostocker weniger deckt. Und Henschel fand den Raum!" Mit Dietzsch (sehenswert seine genauen Pässe!), Leuschner und Rentzsch zog Henschel im Mittelfeld zweckmäßige, den Ball sichernde Kombinationen auf.

Gegen diese routinierte, clevere Elf nutzte dem FC Hansa kein Sturm und Drang. Da bedurfte es klügeren, planmäßigen Spielaufbaus. „Die Rostocker wirkten unruhig, nervös. Es fehlte ihnen die spielerische Linie", urteilte der Zwickauer H. Rentzsch. Und der Hansa-Verteidiger Kische bemerkte: „Das unbedingte Muß führt zu Verkrampfungen. Keiner traut sich mehr etwas zu. Und dann zwei solche Abwehrfehler, da kann man nicht gewinnen!"

Zweimal machte Jakubowski keine gute Figur, deckten auch Sykora und Seering unaufmerksam. Doch lagen darin nicht allein die Ursachen des 1 : 2. Märzkes Unbeherrschtheit (42., Platzverweis), Streichs ungenügender Einsatz wirkten sich nicht minder nachteilig aus.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kirschen hatte kein leichtes Amt in dem kampfbetonten, hektischen Treffen. Er leitete jedoch resolut.

WOLF HEMPEL

Überragend: Harald Irmscher!

HFC Chemie	0	
FC Carl Zeiss Jena	2	(0)

HFC (rot-weiß/rot): Brade (6), Bransch (7), Strozniak (4), Meinert (6), Wawrzyniak (5), Nowotny (4), Donau (4), Robitzsch (4), Köppe (4), ab 64. Enke (3), Peter (5), Vogel (5) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Hoffmann.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Grapenthin (7), Stein (8), Brauer (6), Weise (8), Kurbjuweit (8), Göhr (5), Irmscher (10), Goebel (5), Schumann (5), Schröder (5), ab 64. Kunze (5), Vogel (8) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Bahrs (Leipzig), Kulicke (Oderberg); **Zuschauer:** 23 000; **Torfolge:** 0:1 Vogel (72.), 0:2 Vogel (87.).

Roland Nowotny gestand nach dem Spiel ohne Umschweife: **„Die Jenaer waren für uns einfach eine Nummer zu groß. Wir wollten aus einer sicheren Abwehr heraus operieren und dann vorn unsere drei Flitzer ins Laufen bringen. Aber die Gäste waren einfach zu clever und zu routiniert."** Außerdem spielten wohl gerade den jüngeren HFC-Akteuren die Nerven einen Streich. Denn Strozniak und Robitzsch vermochten ihren Respekt vor Vogel und Irmscher ebenso wenig abzulegen wie Köppe vor Kurbjuweit oder Peter vor Weise und Stein.

Glanzpunkt im Jenaer Kombinationskarussell, in dem der HFC mehr und mehr den Boden unter den Füßen verlor, bildete jedoch Harald Irmscher. Vier Tage vor dem ČSSR-Spiel, für das sich auch Vogel, Weise und Kurbjuweit nachdrücklich empfahlen, präsentierte er sich in bester Länderspielform. Obwohl ihm Günter Hoffmann das „Laufwunder" Robitzsch an die Fersen geheftet hatte, ließ er sich nicht stellen. Er dirigierte den Rhythmus der Thüringer.

Beim HFC war diesmal nur die engere Abwehr intakt, in der Bransch durch die überlegene Spielweise der Jenaer fast ausschließlich hinten gebunden wurde. Neben ihm zogen sich noch Brade, Meinert, der gegen Schumann sehr konsequent handelte, und Wawrzyniak am besten aus der Affäre. Aber gefährliche, blitzschnell angelegte Konterangriffe, wie sie Bransch und Strozniak kurz vor der Pause inszenierten (43.), waren beim HFC an einer Hand abzuzählen. Und so fielen schließlich die Gegentore folgerichtig, auf Grund des anhaltenden Drucks der Jenaer, die ohne die verletzten oder erkrankten Schlutter, Ducke und Sengewald antraten.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Streicher hatte mit dieser fairen Partie keine Schwierigkeiten. Aber die Szene, in der Bransch Weise die Beine wegzog (68.), war unbedingt strafstoßreif!

KLAUS THIEMANN

Der FCK geriet aus den Fugen

FC Rot-Weiß Erfurt	3	(1)
FC Karl-Marx-Stadt	0	

FC Rot-Weiß (rot-rot/weiß): Benkert (6), Egel (6), Teich (8), Göpel (6), Menge (8), Schuster (5), Lindemann (8), Krebs (5), H. Weißhaupt (7), J. Weißhaupt (6), ab 82. Birke (2), Schröder (5), ab 85. Fritz (1) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Bäßler.

FCK (weiß/himmelblau): Kunze (4), Wolf (6), Krasselt (3), P. Müller (6), Franke (4), Sorge (3), Göcke (3), J. Müller (3), Bähringer (4), Schellenberg (4), Sachse (4) — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Supp (Meiningen), Peschel (Radebeul); **Zuschauer:** 16 000; **Torfolge:** 1 : 0 Lindemann (7.), 2 : 0 Menge (65.), 3 : 0 Lindemann (86.).

Gebranntes Kind scheut das Feuer. Das 0 : 4 von Magdeburg hatte seine Spuren hinterlassen. Das war, was Elan, Ehrgeiz, Einsatzfreude betrifft, eine andere Rot-Weiß-Elf. Die 16 000 spürten vom Anpfiff an, hier will die gesamte Mannschaft einen Patzer vergessen machen. Und wie meist, über Kampf und Laufbereitschaft wurde auch zusehends zu respektablen spielerischen Leistungen gefunden. „Die Erfurter haben uns regelrecht vorgeführt", meinte Gerhard Hofmann, gleichermaßen Anerkennung für den Gastgeber wie Ärger über die eigene Elf ausdrückend. **Beide Mannschaften befanden sich gewissermaßen im Zugzwang, aber nur die Blumenstädter besaßen dafür die nervliche und spielerische Sicherheit, unter dieser Belastung nicht zu verkrampfen. Ihr Tempospiel, ihre ungleich größere Beweglichkeit (auch gedanklich) und Laufbereitschaft stellte den FCK vor Aufgaben, denen er nicht gewachsen war.** Mag sein, das frühe („und auf jeden Fall haltbare ..." — G. Hofmann) Tor hatte die nervöse Truppe noch nervöser gemacht, aber nicht allein Kunze blieb unter den Erwartungen. Ja, man mußte suchen, um den einen oder anderen (Wolf, P. Müller) zu finden, der annähernd Normalform brachte. **Im Grunde spielte nur eine Elf zusammen, hingegen beim FCK schien jeder für sich sein Glück machen zu wollen.**

„Kein Vergleich mit Magdeburg, heute lief's, wie wir es wollten und auch können!", freute sich Gerhard Bäßler. Der FC Rot-Weiß beeindruckte gleichermaßen mit leidenschaftlichen wie durchdachten Aktionen. **Klug von Egel und Göpel (deckte Schellenberg) gesichert, vermochten Teich und Menge den höchsten (Vorwärts)Gang einzuschalten.** Und mit einem in Vorbereitung wie Abschluß beeindruckenden Lindemann sorgten sie für den Angriffspunkt, den die wendigen, aus 20, 25 m kraftvoll schießenden Brüder Weißhaupt brauchen, um all ihre Vorzüge ausspielen zu können. Trotz des klaren 3 : 0 wurden noch nicht alle Chancen annähernd genutzt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Die faire Partie stellte den laufstarken Einbeck vor keine Probleme, wohl aber ein (für ihn erneuter) Flutlichtausfall, der diesmal eine 43minütige Unterbrechung brachte.

HORST FRIEDEMANN

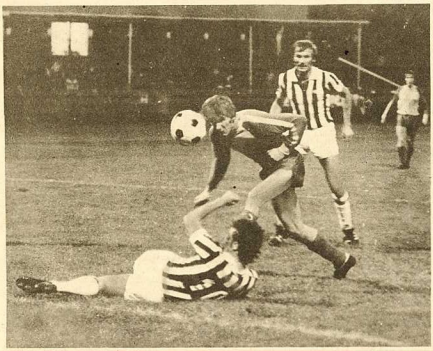
[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Bilanz zum Auftakt: Sieg, Remis, Niederlage

Mit einer ausgeglichenen Gesamtbilanz beendeten unsere drei an den europäischen Cupwettbewerben beteiligten Mannschaften (1. FCM Freilos) am Mittwoch die Hinspiele der 1. Runde. Die Frage, wer sich dabei die besten Voraussetzungen schuf, um nach den Zweitauflagen am 2. Oktober weiter im Rennen zu bleiben, läßt sich jedoch nur schwer beantworten. Was ist der in beachtlicher Manier errungene 2 : 1 - Erfolg des FC Vorwärts Frankfurt (Oder) über Juventus Turin wert? Zu welcher Steigerung ist der FC Carl Zeiss Jena nach der buchstäblich in letzter Sekunde erlittenen 0 : 1 - Niederlage bei Slavia Prag in einer Woche fähig? Wie meistert Dynamo Dresden nach dem 1 : 1 bei Randers Freja die Aufgabe, den sicherlich stark defensiv orientierten dänischen Gast in die Knie zu zwingen? fuwo war an den Brennpunkten dabei. Einen Überblick über alle Spiele in den drei Konkurrenzen geben wir auf der Seite 14.

Selbst Causio applaudierte Kreutzer: Phantastisch!



Der FC Vorwärts in der Offensive! Links: Krautzig, Schütze des Siegestreffers, setzt sich energisch gegen Capello und Morini durch. Rechts: Torhüter Zoff reagiert bei dieser wuchtigen Attacke von Piepenburg gedankenschnell und meistert damit die gefährliche Situation. Fotos: Kilian, Behrendt

Von Klaus Schlegel

● Hinspiel im UEFA-Cup: FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen Juventus Turin 2 : 1 (1 : 1)

FCV (rot-weiß): Kahnt (ab 15. Kreutzer), Hause, Schuth, Andreßen, Withulz, Wruck (ab 70. Strübing), Herbst, Krautzig, Pfefferkorn, Andrich, Piepenburg — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Reichelt.

Juventus (weiß-schwarz/weiß gestreift): Zoff, Scirea, Spinosi, Morini, Cuccureddu, Furino, Causio, Capello, Damiani, Anastasi, Bettega — (im 1—3—3—3); **Trainer:** Parola.

Schiedsrichterkollektiv: Corver, Geurens, Jonker (alle Niederlande); **Zuschauer:** 20 000; **Torfolge:** 1 : 0 Schuth (3.), 1 : 1 Capello (7.), 2 : 1 Krautzig (74.).

Am Ende lächelten beide: Juventus-Trainer Carlo Parola, „weil uns das 1 : 2 gute Chancen für das Rückspiel eröffnet" und Gerhard Reichelt, „weil wir eine international erstklassige Mannschaft bezwungen haben und so unbescheiden waren, den Juventus-Wunsch auf ein Remis nicht zu respektieren." Unzufrieden war da schon Giampiero Boniperti, der von einem „Schönheitsfehler Cuccureddus" sprach, auf dessen „Rückpaß" vor dem 2 : 1 des FCV zu Piepenburg anspielend, „zumal wir über die weit besseren Chancen verfügten, nach der Pause hätten entscheidend gewinnen müssen, was wir nun unbedingt in Turin nachholen werden."

Nun, niemand bestreitet, daß Juventus gute Möglichkeiten hatte; am allerwenigsten tun das die FCV-Spieler, und Wolfgang Andreßen, der Anastasi lange Zeit im Griff hatte, gestand unumwunden, „daß ein wenig Glück im Spiel war". **Da parierte Kahnt großartig gegen Causio, verletzte sich schon in dieser Szene (6.), da rettete Kreutzer gedankenschnell gegen Damiani (16.), gegen Causio (53.), gegen Anastasi (57., 70.), daß selbst der am Ball überragende Franco Causio auf offener Szene applaudierte und später in der Kabine meinte: „Erst achtzehn Jahre ist dieser Torwart? Phantastisch!"** Anastasi hatte die wohl beste Chance, als er — die FCV-Deckung spekulierte auf eine Abseitsstellung — völlig freistehend vergab (51.). In dieser und zwei weiteren Szenen ließ Hause Schwächen im Distanzieren erkennen, wobei „der junge Bursche seine Sache sonst gut machte", wie Erich Hamann feststellte.

Das Aufzählen dieser Möglichkeiten indes schmälert keineswegs die Berechtigung des Vorwärts-Erfolges, „den die Mannschaft aufgrund ihrer prächtigen Steigerung in kämpferischer Hinsicht, verbunden mit zeitweise ideenreichen Aktionen vollauf verdiente", so der amtierende DFV-Präsident Kurt Rätz. Das jedenfalls war unübersehbar: **Der FCV verfügte über die größeren Feldspielanteile, verbuchte 14 : 10 Ecken und 20 : 10 Schüsse für sich und besaß ebenfalls eine Handvoll Chancen.** Da jedoch erwies sich Routinier Zoff als Meister seines Fachs, tauchte blitzschnell (18., 29., 31., 64., 85.), da auch hätten einige der Vorwärts-Spieler kühleren Kopf behalten müssen, wie beispielsweise Krautzig nach Wrucks Eingabe (22.) oder Herbst bei dem „Indirekten" (30.).

Immerhin, unsere Armeemannschaft wies beachtliche Qualitäten nach, „vor allem in der Tempoforcierung zu Beginn, wobei jedoch der Ausgleich unnötig war", wie DFV-Generalsekretär Günter Schneider urteilte. Tatsächlich begann der FCV wie entfesselt, und ehe Zoff die Kugel berührte, lag sie schon im Netz. Nach einem Freistoß (Piepenburg) wurde auch der Nachschuß (Herbst) abgewehrt. Withulz hob den Ball in den Strafraum, und Schuth schraubte sich am höchsten, übersprang selbst den sprungkräftigen Morini, köpfte ins linke Eck. Aber schon vier Minuten später behinderten sich Hause und Andrich gegenseitig nach einem Eckball Causios, so daß Capello ausgleichen konnte.

„Ich hatte kaum Zeit, nervös zu sein", meinte Eckehard Kreutzer, „nur beim Aufwärmen spürte ich so ein Kribbeln. Doch dann gelang die erste Aktion, und ich fühlte mich sicher." Dieser junge Bursche gab seiner Abwehr Halt, schlug sich großartig. Mit ihm steigerten sich andere, Schuth, Krautzig, Herbst, Andreßen, hetzten im Verein mit ihren Kameraden die berühmten und klangvollen Namen, erzielten dabei jedoch nicht immer die gewünschte Wirkung. Zwar wurde — von einigen Ausnahmen abgesehen — die Bereitschaft zum Risiko mit kluger taktischer Haltung gepaart, doch ein „Hänger" nach der Pause war nicht zu übersehen. Hinzu kam, daß Withulz einige Zeit brauchte, sich auf den schnellfüßigen, trickreichen Damiani einzustellen, daß weder Pfefferkorn noch Piepenburg kaum einmal Grundliniendurchbrüche gelangen. Das waren offensichtliche Schatten im gleißenden Flutlicht (ein Kompliment allen Helfern, die nach der Freitag-Panne für schnelle Abhilfe sorgten), wobei „wir in Turin", so Jürgen Pfefferkorn, „mehr Räume haben dürften".

Einen Namen wird man sich zusätzlich merken müssen: Charles Corver, 38 Jahre alt, 3 Länderspiele, Absatzleiter, Schiedsrichter aus den Niederlanden, „wo er nach van Gemert auf Platz 2 rangiert", wie Betreuer Rudi Drösemeyer zu berichten wußte. Er entschied konsequent (Gelb für Capello), scheute nicht den indirekten Freistoß im Juve-Torraum, hatte Kondition mehr als genug.

Auf alle Fälle: Der FCV hat Ehre für unseren Fußball eingelegt, sich eine ordentliche Ausgangsposition gewahrt, wobei im „Stadio Comunale" zu Turin mehr noch von ihm gefordert wird, man keine Wunderdinge erwarten sollte. Doch die Scheu vor großen Namen dürften die Vorwärts-Männer abgelegt haben, und das ist nicht wenig ...

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Energische Kopfballabwehr von Weise. Links Stein und Herda, rechts Brauer und Klimes. Unten: Die Entscheidung für Slavia wenige Sekunden vor dem Schlußpfiff. Herda stoppt den Ball mit der Brust, zieht ihn, bevor Stein zur Stelle ist, auf das Tor von Grapenthin und jubelt, nachdem sich der Jenaer vergeblich gestreckt hat, in der Szene unten, erlöst auf. Fotos: Rowell

Psychologische Belastung wurde gemeistert

Von Günter Simon

● EC II, Hinspiel 1. Runde:
SK Slavia Prag IPS–FC Carl Zeiss Jena 1 : 0 (0 : 0)

SK Slavia (blau-rotweiß längsgestreift mit rotem Stern): Starek, Mares, Biros, Pecilnovsky, Smolik, Jebavy (ab 76. Bouska), Cipro, P. Vesely (ab 61. Grospic), Segmüller, Klimas, Herda — (im 1-3-2-4); **Trainer:** Jares.

FC Carl Zeiss (weiß-weiß mit blau-gelben Längsstreifen): Grapenthin, Stein, Brauer, Weise, Kurbjuweit, Göhr, Goebel, Irmscher, Sengewald, Schumann, Vogel — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Müncz, Katona, Mohaczy (alle Ungarn); **Zuschauer:** 12 000 am vergangenen Mittwochabend im Dr.-Vacka-Stadion unter Flutlicht; **Torschütze:** 1 : 0 Herda (90.).

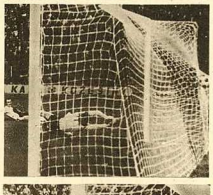
Die traditionsreiche Slavia feierte. Rosensträuße für Vesely, der sein 600. Spiel für die Rotsterne bestritt, für den FC Carl Zeiss und sogar für die Zuschauer, die dem Einstand ihrer Lieblinge in ihrem dritten EC-Wettbewerb in Hochstimmung entgegenfieberten. Der Tabellenfünfte der ČSSR bot Bestbesetzung. **„Schließlich streben wir einen Zwei-, Drei-Tore-Vorsprung an“**, so Trainer Vaclav Jares.

Und Jena? Angesichts der Besetzungsprobleme der Zeiss-Städter waren ihre größeren EC-Erfahrungen (38 Spiele, 20 Siege, 6 Unentschieden, 12 Niederlagen und 68 : 46 Tore) gegenüber der Slavia (6 Spiele, 2 Siege, 1 Unentschieden, 3 Niederlagen und 11 : 10 Tore) null und nichtig. P. Ducke, grippeerkrankt, reiste erst gar nicht mit an. Schlutter fiel beim Abschlußtraining mit einer Rückenprellung aus. Wahrlich, Hans Meyer war in einer äußerst diffizilen Situation. **Aus der erfahrenen, routinierten, cleveren Mannschaft war plötzlich eine auf 24,4 Jahre im Durchschnitt verjüngte Elf mit sieben Spielern zwischen 19 und 23 Jahren geworden. Die ungewohnte Fülle der wenig erfahrenen Youngster schuf eine psychologische Belastung, brachte Unruhe und Nervosität mit sich.** „Daß die Mannschaft dieser Probleme Herr wurde, rechne ich ihr hoch an“, resümierte Klubvorsitzender Hilmar Ahnert.

Im „Eden-Stadion“ (wie der Volksmund die alte Arena nennt) gehört die „male ulicka“, das Kurzpaßspiel in die „kleine Gasse“ der legendären Puc, Kopecky, Bican, Cambal, Svoboda, Zenisek längst der Vergangenheit an. **„Heute versucht Slavia rationeller, kraftvoller zu spielen, technisch fehlt der Elf allerdings noch viel“**, erklärte Frantisek Planicka, der 70jährige Torwart von einstiger Weltklasse.

In der Tat, wuchtig, einsatzstark trumpften die Prager auch auf. Ihr Ehrgeiz brannte für 90 Minuten. Ihre Willensqualitäten waren bemerkenswerter Natur. **Tempofußball, mit blitzschneller Überbrückung des Mittelfeldes, Antrittsschnelligkeit oder überraschende Schwerpunktverlagerungen gehörten dagegen (noch) nicht zu ihrem Repertoire.** „Wie bei vielen unserer Oberliga-Vertreter war der Stil der Slavia zu durchsichtig“, kritisierte Ivo Urban („Rude Pravo“), während UEFA-Beobachter Dr. Vaclav Jira (ČSSR) die „mangelnde Torgefährlichkeit“ bemängelte.

Ungeachtet des 0 : 1, „als wir in der Schlußphase Konzentrationsschwächen offenbarten“ (Mannschaftsleiter Peter Rock), führten die Thüringer über eine Stunde die Begegnung in der von ihnen gewünschten Manier. Grapenthins Fangsicherheit, Steins souveränes Stellungsspiel, Weises und Kurbjuweits Deckungsdisziplin und Offensivdrang, Irmschers Regie sowie Schumanns Kampfentschlossenheit, das waren Jenas Trümpfe. Derartige Individualisten standen nicht in den Reihen der Slavia. Selbst Starek, Biros, Klimes oder Herda erreichten nie das Format der besten Jenaer. **„Die gute Form der Erfahrenen erleichterte den Jungen eine schnelle Anpassung“**, freute sich Hans Meyer. „Sie hatten Mut, kämpften aufopferungsvoll“, anerkannte Kapitän Harald Irmscher. Natürlich brauchen Brauer („Ein großer Kämpfer, aber noch zu hitzig, deshalb mußte ich ihn und den unbeherrschten Prager Segmüller auch verwarnen“, erläuterte der ungarische Referee György Müncz), Sengewald, Goebel, Göhr und Schumann noch Zeit zur Anpassung, zur Reife. Sie kämpften, suchten über Fleiß, Härte, Einsatz nach einer spielerischen Linie, die noch viel Feinschliff bedarf. Helmut Stein war unbedingt beizupflichten, daß „Slavia durchaus ausgespielt werden konnte“. **Ich bin auch sicher, daß sich Jena bei einem Mitwirken von P. Ducke und Schlutter nicht mit 16 : 6 (10 : 4) Torschüssen gegen die wahrlich oftmals durcheinander geratene Slavia-Abwehr begnügt hätte.**



Ob zum Beispiel Libero Mares einer Dauerbelastung standzuhalten vermag, wage ich ehrlich zu bezweifeln. „Wenn wir im Rückspiel mit der guten Verfassung der zweiten 45 Minuten gegen den 1. FC Lok Leipzig spielen, ist die 2. Runde durchaus zu erreichen“, erklärte „Matz“ Vogel, von einer Oberschenkelzerrung noch leicht behindert. Als er sich nach dem Wechsel immer stärker im Mittelfeld etablierte, die physischen Kräfte der Jungen schwanden, kamen Jenas oftmals kombinationssichere Direktangriffe nur noch sporadisch. Slavias Eckenvorteil wuchs auf 14 : 6 an (1. Halbzeit noch 4 : 3 für Jena!), an spielerischer Linie gewannen die Gastgeber in dem insgesamt nur durchschnittlichen internationales Niveau verkörpernden Treffen jedoch auch nicht.

Das 0 : 1 ist für unseren Pokalsieger reparabel, ohne Frage! Daheim, noch dazu in seinem 40. EC-Spiel, muß er allerdings sofort zu seinem gefürchteten Tempostil finden, um seine (Europapokal-)Welt wieder heil zu machen.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Siegeschance leichtfertig vergeben

Von Dieter Buchspieß

● Hinspiel der 1. Runde im UEFA-Cup: Randers Freja gegen Dynamo Dresden 1:1 (0:1)

Freja (blau, blau-weiß): Poulsen, Pedersen, Raby, Danielsen, Rasmussen, Lykke, Steenberg, Brandenburg (ab 78. Ravn), Boedker, Sorensen, Nielsen — (im 1—3—4—2); **Trainer:** Haid.

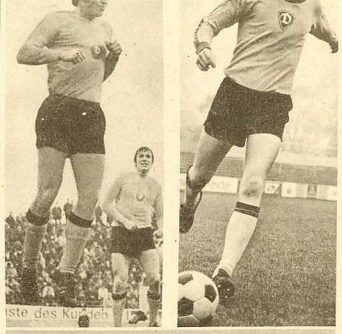
Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, Weber, Wätzlich, Häfner, Sammer, Schade (ab 68. Böhme), Kreische, Riedel, Richter (ab 77. Kotte), Heidler — (im 1—2—4—3); **Trainer:** Fritzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Mathewson, Butcher, Castmore (alle England); **Zuschauer:** 3 000 am Mittwoch unter Flutlicht im Freja-Sportpark; **Torfolge:** 0:1 Dörner (32.), 1:1 Nielsen (69.).

Der dreifache dänische Pokalsieger der Jahre 1967, 1968 und 1973 hatte seinen Anhang in den letzten Wochen wahrlich nicht verwöhnt! „Ungeachtet dessen: An Gegnern der europäischen Spitzenklasse, zu denen ich Dynamo ohne jegliche Vorbehalte zähle, vermochte sich die Mannschaft bisher stets ganz entschieden zu steigern. Sie wird vor der größeren spielerischen Klasse der Dresdner keinesfalls die Waffen strecken!" Soergen Knudsen, der Präsident des Klubs, gab sich im Gegensatz zu seinem Trainer Heini Hald optimistisch. „Ich hingegen befürchte, daß uns Dynamo mit fortschreitender Zeit im Tempo einfach überfordert. Deshalb kann es für uns auch nur eine Alternative geben: achtbar bestehen. An mehr glaube ich beim besten Willen nicht." Folgenschwere taktische Schnitzer der Elbestädter beim 2:3 in Stralsund hatte Frejas Trainer zwar mit der entsprechenden Aufmerksamkeit registriert, doch seinen Schützlingen gab er diesen Tip mit auf den Weg: „Sie resultierten aus Leichtfertigkeiten, die eine so erfahrene Elf nicht zweimal kurz hintereinander begeht." Wer konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, daß sich Hald als schlechter Prophet erwies ...?

Wer Dynamo auf den Flug über Kopenhagen bis hin nach Aarhus (wo 1968 im Intercup mit 2:1 gewonnen wurde) begleiten durfte, empfand die innere Unruhe, von der jeder einzelne Akteur behaftet war. **Danach zu fragen, wo die Ursachen für das spürbar angekratzte Selbstvertrauen zu suchen waren, erübrigte sich nach der von Cheftrainer Walter Fritzsch hart kritisierten Niederlage vier Tage zuvor. „In Randers muß sich die Elf endlich wieder selbst bestätigen — sie steht am Mittwochabend gewissermaßen am Scheideweg", urteilte der erfahrene Taktiker.** Fast folgerichtig beschloß Walter Fritzsch seine gewissenhafte Spielvorbereitung deshalb auch mit dem Satz: „Nur ein überzeugend geführtes Treffen bringt uns wieder zurück auf den Weg des Erfolges!"

Bei allem Respekt, den Freja beim Heimspiel gegen Nyköping mit seiner einsatzfreudigen und unkomplizierten Spielweise hinterlassen hatte, überschätzte der Dynamo-Trainer die Leistungsfähigkeit des dänischen Kontrahenten von vornherein nicht im geringsten. „Stimmen Tempo und Kombinationssicherheit einigermaßen überein, dann mache ich mir über den Spielausgang nicht die geringsten Gedanken." **In der Tat: Die Unterschiede waren gravierend!** Orientierte sich Dynamo sofort auf exaktes Paßspiel aus der Abwehr heraus, auf die größere technische Perfektion und Abgeklärtheit der regieführenden Akteure in der zweiten Reihe, so ordnete sich die Spielweise des Gastgebers zumindest eine Stunde lang nur dem Prinzip des Safety first unter. In der Angriffsentwicklung wirkte Freja hausbacken, variable und damit auch erfolgversprießende Konterattacken über die von Weber und Wätzlich souverän beherrschten Soerensen und Nielsen besaßen Seltenheitswert. **Gerade deshalb drängte sich jedoch immer stärker diese Frage auf:**



Schütze des Führungstreffers für Dynamo Dresden in Randers: Dörner (links). „Aus 35 Meter Entfernung traf ich den Ball so genau und scharf, daß Poulsen beim besten Willen nicht schnell genug reagieren konnte." Stand als rechter Verteidiger souverän seinen Mann: Weber (rechts). „Es war meine erste internationale Berufung im Männerkollektiv von Dynamo. Meine Aufregung legte sich schnell." Beide zählten am Mittwochabend zu den Aktivposten ihrer Elf.
Fotos Berndt, Kruczynski

Warum zögerte Dynamo die Entscheidung so lange hinaus?

Ivan Philipsen versuchte sie im „Jyllands-Posten" wie folgt zu beantworten: „Niemand konnte den spielerischen Reifegrad der DDR-Mannschaft übersehen, doch unverkennbar war gleichermaßen, daß unser Gegner viel zu selten resolut in die Spitze stieß. Größerer Wucht wäre Freja wohl schon im ersten Abschnitt unterlegen." Ein Kommentar, der vorbehaltlos akzeptiert werden muß! Denn: Was Richter und Riedel durch unentschlossenes Handeln und zum Teil zaghafte Zweikampfführung an Vorteilen aus der Hand gaben, war durch Häfners einsatzfreudige Dribblings (wiederholt allerdings überzogen) und den unentwegt pendelnden Kreische beim besten Willen nicht auszugleichen. „Überraschend für uns alle operierten die Dresdner nur selten so giftig, wie wir es eingeplant hatten. Sie kamen auf diese Weise unserem taktischen Vorhaben entgegen, dem Gegenspieler in Höhe unseres Strafraumes keinerlei Bewegungsfreiheit zu gestatten", meinte der nach langen Verletzungspause erstmals wieder einsatzfähige Nationalverteidiger Soergen Rasmussen. Er traf den Kern der Dinge!

Pfostenschüsse von Kreische (35.), Richter (51.) sowie Heidler (80.) unterstrichen, wie richtig Walter Fritzsch kalkuliert hatte: „Wird blitzschnell der Raum auf den Flügeln überspielt, dann bieten sich Tormöglichkeiten an." Dörners Hinterhaltschuß zum 1:0 hätte Dynamo weiter aufmuntern müssen — eingedenk dessen, daß Torhüter Poulsen die „Aufsetzerbälle immer wieder von seinem Körper prallen ließ. Was zur Zeit des drückenden Übergewichts Dynamos fast zu befürchten war, trat dann in der 69. Minute ein: **Blankenburg bestrafte das Zögern von Dörner und Weber („seine Partie war über alles Lob erhaben", so Vorsitzender Wolfgang Hänel) mit einem Paß auf den völlig freistehenden Nielsen. Heini Hald mußte sich korrigieren: „Beide fühlten sich zu sicher — das geht oftmals schief." 1:1 also 20 Minuten vor dem Schlußpfiff, als die Begegnung längst hätte entschieden sein müssen!**

Kann Freja in Dresden eine ähnliche Bravourleistung vollbringen und gleichzeitig auf die „Gnade" des Kontrahenten rechnen? Dem englischen Referee Ken Matthewson (44) aus Manchester fiel es, nach seinem Gesamteindruck befragt, nicht schwer, darauf so zu reagieren: „Davon kann sicherlich keine Rede sein, wenn sich Dynamo aller spielerischen Potenzen besinnt. So kombinationsstark die Elf auch über weite Strecken diesmal wirkte, Abgeklärtheit und taktische Anpassung entsprachen oftmals nicht den Anforderungen."

Über ein Weiterkommen der Dresdner zu debattieren, lohnt sich für uns nicht. Ob sie in reichlich einer Woche (oder vielleicht schon vorher!) annähernd wieder ihre gewohnte Frische, Begeisterungsfähigkeit und Raffinesse finden, interessiert uns und die vielen Anhänger um so mehr. Trotz aller Einschränkungen gab das 1:1 von Randers in dieser Richtung einen ersten positiven Hinweis!

Auszeichnung: Gäste beim Rückspiel

Wenn Joergen Knudsen, der Präsident von Randers Freja, in den Mittagsstunden des 1. Oktober an der Spitze der dänischen Delegation in Dresden eintrifft, dann betritt er keinesfalls Neuland. „Gerade in diesen Tagen, da wir mit den Sportfreunden von Dynamo mehr als einmal ins Gespräch kamen, werde ich an meinen ersten Besuch in der DDR vor nunmehr 15 Jahren erinnert." Trotz der seit Monaten anhaltenden finanziellen Krise, aus der für Freja bei den gegenwärtig wenig überzeugenden Leistungen in der Meisterschaft und dem daraus resultierenden geringen Zuschauerzuspruch wohl kaum ein Weg herausführt, entschloß sich der Präsident zu einer allgemein akzeptierten Entscheidung: Neben Offiziellen und Spielern treten auch fünf Jugendfunktionäre des Klubs aus Randers die Reise in die Elbestadt an. „Auf diese Weise nutzen wir eine Chance, ihnen für die ehrenamtliche Tätigkeit über viele Jahre hinweg Dank abzustatten", bemerkte Soergen Knudsen dazu. „Keine Frage, daß sie sich von diesem Trip neue, aufschlußreiche Erkenntnisse versprechen. Daß er, wie uns Dynamos Vorsitzender Wolfgang Hänel informierte, unmittelbar vor den Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen der DDR stattfindet, erhöht den Reiz gewiß noch!"

*

Den Eindruck, daß Dänemarks Klubmannschaften in den Europacup-Wettbewerben in der Rolle des Außenseiters über sich hinauswachsen und renommierte Partner auf diese Weise in Bedrängnis bringen, bestätigten auch unsere drei aus Hvidovre zurückgekehrten Schiedsrichter Günter Männig, Adolf Prokop und Robert Pischke beim Zusammentreffen auf dem Kopenhagener Flughafen. „Gewiß, Ruch Chorzow strapazierte sich nicht übermäßig, aber in zwei Situationen mußte die polnische Elf größte Konzentration aufbringen, um einen plötzlichen Torrückstand zu vermeiden", kommentierte Günter Männig. Er sprach von einer teilweise niveaulosen Auseinandersetzung, was für die Partie in Randers trotz der offensichtlichen Schwächepunkte keinesfalls zutraf. Ruch Chorzow wie Dynamo Dresden, darin sind sich die Experten gewiß einig, werden bei der Auslosung der 2. Runde weiter im Rennen sein. Genügt es jedoch, sich auswärts mit bescheidenen Leistungen oder, wie im Fall Dynamos, mit einem relativ enttäuschenden Remis abzufinden? Walter Fritzsch fand meines Erachtens dafür eine akzeptable Antwort, die allgemein verbindlich sein sollte: „Vor einigen Jahren hätten wir ein Remis bei Freja wohlwollend zur Kenntnis genommen. Inzwischen hat sich das Kräfteverhältnis weiter zu unseren Gunsten entwickelt, und deshalb können Ergebnisse wie das 1:1 am Mittwochabend beim besten Willen nicht mehr befriedigen!"

Läßt das Reglement des Europa-Pokals auch gewisse taktische Spielräume, so sollte die Forderung nach Bestform in jedem Vergleich doch keinesfalls ignoriert werden!

D. B.

[Fcc Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Übungsleiter als Organisator und Referent

MIT FLOTTEN MELODIEN und einem zünftigen Meilenlauf, der vom Fußball-Übungsleiter Klaus Acthun von der BSG Motor Quedlinburg organisiert wurde, begann im kleinen Harzstädtchen Quedlinburg das Kreissportfest der Werktätigen. 600 Sportbegeisterte lieben über den 1974-m-Kurs; allein am Pokalkampf im Fußball beteiligten sich vierzehn Mannschaften aus dem Kreisgebiet.

MACH MIT BEI „MACH MIT!" hieß es in den ersten Septemberwochen bei den Stahl-Sportlern aus Dommitzsch im Kreis Torgau, die in Vorbereitung des 25. Jahrestages für den Bau von Umkleidekabinen und einer Kegelbahn zusätzlich 16 000 Klinkersteine produzierten. Die sportlichen Werktätigen aus dem Silikatwerk des Ortes, von denen über die Hälfte der Sektion Fußball angehören, sind auch in anderer Hinsicht aktiv: In der „Eile mit Meile"-Aktion stehen 2 470 Meilen zu Buche.

DAMIT DER SPORT NICHT ZU KURZ KOMMT, führen die BSG Stahl Südwest Leipzig und der Trägerbetrieb, das Kombinat GISAG, allmonatlich Erfahrungsaustausche und Lehrgänge für Sportorganisatoren durch. Jüngstes Thema dieser Schulung: Wie können noch mehr Werktätige für die Sportstafette „Eile mit Meile" gewonnen werden. Referent: Udo Baes, Übungsleiter der Sektion Fußball.

ETWA 1 200 FUSSBALL-SPIELE hat der 62jährige Hermann Nowack aus Thale bisher geleitet. 1947 pfiff er sein erstes Spiel, betreute viele Jahre die Jugendabteilung von Motor Thale und ist auch heute noch Berater, unermüdlich wirkender Funktionär und rührigster Sportorganisator.

AUCH DIE LOK-FUSSBALLER aus Aschersleben sind zum Meilen-Endspurt angetreten. Vergangene Woche erst starteten sie über die Meilenweite — und mit ihnen 200 Bürger der Stadt. Bis zum Republik-Geburtstag soll dieser Gesundheitslauf noch zweimal wiederholt werden.

Zwischenrunde FDGB-Pokal

In den 18 Begegnungen der am Sonntag ausgetragenen Zwischenrunde im FDGB-Pokal erreichten die Gastmannschaften mit insgesamt elf Erfolgen eine positive und zugleich überzeugende Bilanz. Die eindeutigsten Siege feierten mit jeweils 4 : 0 zwei Vertretungen, die auch in ihren Ligastaffeln eine klare Favoritenstellung einnehmen: Der 1. FC Union Berlin und Chemie Leipzig. Zu den überraschenden Spielausgängen zählen das 3 : 2 von Rotation 1950 Leipzig über Lokomotive Stendal, das Ausscheiden der TSG Wismar bei Einheit Güstrow (1 : 3) sowie die 2 : 3-Niederlage von Motor Babelsberg bei der in der Bezirksliga spielenden 2. Mannschaft des 1. FC Union Berlin. Nachstehend die Ergebnisse sowie die Torschützen in den einzelnen Begegnungen.

11 Siege für die Gäste

- **Lok Malchin—FC Hansa Rostock II 0 : 1 (0 : 1)**
  Torschütze: 0 : 1 Zuch (4.).
- **Einheit Güstrow—TSG Wismar 3 : 1 (1 : 0)**
  Torfolge: 1 : 0 Peters (22., Foulstrafstoß), 2 : 0 Peters (50.), 2 : 1 Lüttjohann (67., Foulstrafstoß), 3 : 1 Siatkowski (82.).
- **Veritas Wittenberge—Dyn. Schwerin 1 : 2 (0 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Lüdtke (16.), 1 : 1 Thiede (49.), 1 : 2 Krause (50.).
- **Rotation 1950 Leipzig—Lok Stendal 3 : 2 (1 : 2)**
  Torfolge: 1 : 0 Kirsche (3.), 1 : 1 Posorski (6.), 1 : 2 Bast (38.), 2 : 2 Kirsche (56., Foulstrafstoß), 3 : 2 Gosch (85.).
- **Lok/Vorwärts Halberstadt—Chemie Leipzig 0 : 4 (0 : 0)**
  Torfolge: 0 : 1 Pelka (71.), 0 : 2 Scherbarth (77.), 0 : 3 Skrowny (80.), 0 : 4 Palka (83.).
- **1. FC Magdeburg II—Dynamo Eisleben 3 : 2 (1 : 1)**
  Torfolge: 1 : 0 Hermann (26.), 1 : 1 Paluszczak (31.), 2 : 1 Meves (54.), 3 : 1 Hermann (61.), 3 : 2 Klier (85.).
- **Stahl Brandenburg—Chemie Böhlen 1 : 1 n. V. (1 : 1, 1 : 1), Elfmeterschießen 5 : 6**
  Torfolge: 0 : 1 Dobmaier (9.), 1 : 1 Conrad (11.).
- **FC Carl Zeiss Jena III—Motor Nordhausen West 0 : 3 (0 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Koschlik (41.), 0 : 2 Schütze (72.), 0 : 3 Koschlik (74.).
- **Lok Erfurt—Kali Werra Tiefenort 2 : 1 (1 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Breves (17.), 1 : 1 Unbehau (42.), 2 : 1 Unbehau (65., Handstrafstoß).
- **Chemie Schwarza—Wismut Gera 0 : 1 (0 : 1)**
  Torschütze: 0 : 1 Hermus (15.).
- **1. FC Union Berlin II—Motor Babelsberg 3 : 2 (1 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Rautenberg (15., Foulstrafstoß), 1 : 1 Uentz (16.), 2 : 1 Heine (51.), 2 : 2 Telleis (82.), 3 : 2 Uentz (84.).
- **Dynamo Lübben—FC Vorwärts Frankfurt/O. II 0 : 2 (0 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Schott (39.), 0 : 2 Göbel (90.).
- **Motor Eberswalde—BFC Dynamo II 1 : 2 (0 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Netz (42.), 1 : 1 E. Hoffmann (53.), 1 : 2 P. Rohde (89).
- **Motor Hennigsdorf—1. FC Union Berlin 0 : 4 (0 : 1)**
  Torfolge: 0 : 1 Sigusch (35.), 0 : 2 Loth (50.), 0 : 3 Sigusch (58.), 0 : 4 Malicha (61., Selbstor).
- **Stahl Riesa II— Aktivist Schwarze Pumpe 1 : 0 (1 : 0)**
  Torschütze: 1 : 0 Meinert (9., Foulstrafstoß).
- **Vorwärts Löbau—FSV Lok Dresden 4 : 1 (2 : 0)**
  Torfolge: 1 : 0 Schleicher (19.), 2 : 0 Kischnick (24.), 2 : 1 Wendisch (72.), 3 : 1 Havenstein (85.), 4 : 1 Havenstein (87.).
- **Vorwärts Kamenz—Energie Cottbus 0 : 2 (0 : 0)**
  Torfolge: 0 : 1 Helas (47.), 0 : 2 Häder (88.).
- **Motor Germania Karl-Marx-Stadt—Dynamo Dresden II 1 : 2 (1 : 1)**
  Torfolge: 1 : 0 Weigelt (18.), 1 : 1 Sachse (43.), 1 : 2 Lichtenberger (48., Foulstrafstoß).

Auf Bernd Bransch ist Verlaß!

Der Fußballer des Jahres hatte den richtigen Griff

Unser 1. Preisträger in voller Aktion. Der Beweis ist damit erbracht, daß er etwas vom Fußball versteht! Foto: Privat

Zwischen dem erzgebirgischen Olbernhau und dem Berlin-Vorort Grünheide liegt eine recht beträchtliche Wegstrecke. Den direkt verbindenden Zusammenhang stellte der Fußballer des Jahres Bernd Bransch mit treffsicherem Griff in den Waschkorb voller richtiger Einsendungen unserer Leser her, die sich am Preisausschreiben „Fußballer des Jahres" beteiligt hatten.

„Auf Bernd ist eben Verlaß", sagte der glückstrahlende Gewinner des 1. Preises, Siegfried Ulig (52) aus Olbernhau, als er den Gutschein der Redaktion über ein nagelneues großformatiges Fernsehgerät empfing. Und er meinte es im doppelten Sinne. „Auf dem Fußballfeld sowieso. Das hat er ständig bewiesen, besonders in den Spielen unserer Mannschaft bei der WM-Endrunde. Und dann trifft er unter soviel tausend richtigen Einsendungen auch noch meine Karte. Dafür allerherzlichsten Dank."

Der Fußballer des Jahres hatte in der Tat den richtigen Griff. Die Familie des Werkzeugschleifers im Holzbau Olbernhau, des in den Jahren bis 1964 aktiven Fußballers bei Stahl Olbernhau und heute immer noch eifrigen Fußballtreters seiner Betriebsmannschaft, war glücklich.

„Der Fernseher ist im doppelten Sinne wertvoll", meinte der Preisträger, „erstens kommt er wirklich zur rechten Zeit, und zweitens wird er stets ein Stück wertvoller Erinnerung an unseren Fußball und an den Fußballer des Jahres und untadeligen Sportler Bernd Bransch sein. Und das alles so unmittelbar vor dem Geburtstag unserer Republik", fügte er noch hinzu.

Ebenso groß war die freudige Überraschung beim 2. Preisträger, dem 18jährigen Harald Rüdiger in Grünheide bei Berlin. Er erwies sich als Schachspieler mit Fußballverstand. Als Fernschachspieler der 1. Klasse und Spartakiadegewinner im Bezirk Frankfurt traf er mit kombinatorischer Sicherheit die richtige Lösungskombination. Und den Facharbeiter für Datenverarbeitung — Abschluß mit sehr gut — freut ein so wertvolles technisches Gerät wie der tragbare Fernseher natürlich besonders.

Alles in allem: Glückwunsch dem Fußballer des Jahres Bernd Bransch auch für seinen guten Griff in die Kiste, und Glückwunsch noch einmal den glücklichen Gewinnern unseres Preisausschreibens 1974.

EINWÜRFE

4 933 813 zahlende Zuschauer sahen in der Saison 1973/74 die 247 Spiele der drei europäischen Pokalwettbewerbe. Das ergibt einen Durchschnitt von 19 975 pro Begegnung und gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 9,1 Prozent.

Mongolischer Meister wurde Aldar Ulan-Bator vor Samtschin. An dem zehntägigen Meisterschaftsturnier nahmen 17 Mannschaften teil.

Isländischer Pokalsieger wurde Valur Reykjavik durch einen 4 : 1-Endspielerfolg über IF Akranes.

Die Anhänger der polnischen Oberligamannschaften stehen in einem von der Nachrichtenagentur PAP und der Abendzeitung „Express Wieczorny" ausgeschriebenen Wettbewerb, in dem pro Spiel für das Verhalten des Publikums und die Organisation 30 Punkte vergeben werden können. Nach drei Spielen im eigenen Stadion führen Gwardia Warschau und Zaglebie Sosnowiec mit jeweils 87 Punkten die Tabelle an.

Eine Prämie in Höhe von einer Million Dollar hat laut „Sportinformationsdienst Düsseldorf" die Stadt Montreal dafür ausgesetzt, daß die Bauten des Olympiastadions am 6. Juni 1976 fertig sind. Diese ungewöhnliche Maßnahme läßt darauf schließen, daß die verantwortlichen Männer in Montreal nicht ohne Sorge den Olympischen Sommerspielen 1976 entgegensehen, nachdem in den zurückliegenden Wochen und Monaten schon wiederholt von vielen Seiten auf den Zeitverzug bei der Errichtung der olympischen Anlagen hingewiesen worden ist.

Etwa 160 italienische Schiedsrichter, die Spiele der Amateurliga leiteten, haben aus Protest gegen die zunehmenden Ausschreitungen auf den Sportplätzen ihren Rücktritt erklärt.

Lazio Rom und Bayern München, die Landesmeister Italiens und der BRD, trennten sich in einem Freundschaftsspiel 1 : 1, für das Schwarzenbeck (12.) und Franzoni (83.) sorgten.

DIE UEFA hat zum Auftakt der Europapokalwettbewerbe 1974/75 einen Appell an die Fußballanhänger gerichtet, die Bestrebungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in den Stadien tatkräftig zu unterstützen. Die Zuschauer werden gebeten, sich jederzeit sportlich zu benehmen und in keiner Weise das Geschehen auf dem Spielfeld durch provozierendes Verhalten zu beeinflussen.

Zwanzig Straßenbahnen und zwei Omnibusse sind nach den BRD-Bundesligaspielen Schalke 04—Rot-Weiß Essen und VfL Bochum—Schalke 04 von randalierenden, zum Teil angetrunkenen Zuschauern in Gelsenkirchen und Bochum stark beschädigt worden.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

BEZIRKE

Rostock

Staffel West: Traktor Dorf Mecklenburg gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1 : 1, Traktor Satow gegen Post Wismar 1 : 1, Traktor Neubukow gegen Dynamo Rostock-Mitte 1 : 3, Lok Rostock gegen Einheit Grevesmühlen 0 : 2, Aufbau Ribnitz gegen Empor Kühlungsborn 1 : 1, TSG Wismar II gegen Dynamo Wismar 3 : 2.

Aufbau Ribnitz	3	7:4	5
Emp. Kühlungsborn	3	4:1	5
Einh. Grevesmühlen	3	8:1	4
Post Wismar	4	4:1	4
Mot. Ww. Warnemünde	3	3:1	4
Dyn. Rostock-Mitte (N)	3	4:3	3
Traktor Satow	3	2:2	3
Tr. Dorf Mecklenburg	3	3:4	3
Lok Rostock	3	3:5	2
TSG Wismar II	3	5:8	2
Dynamo Wismar (N)	3	4:8	0
Traktor Neubukow	3	1:10	0

Staffel Ost: Motor Wolgast gegen Motor Stralsund 6 : 1, Empor Saßnitz—KKW Nord Greifswald II 3 : 0, RB Trinwillershagen—Traktor Gransebieth 1 : 4, Einheit Grimmen gegen Traktor Semlow 2 : 2, Vorwärts/Einheit Zinnowitz gegen Vorwärts Dranske 3 : 1, Lok Greifswald gegen Vorwärts Stralsund II 0 : 0.

Motor Wolgast	3	11:2	6
Empor Saßnitz	3	9:3	6
Vorw. Stralsund II	3	10:2	5
Trakt. Gransebieth	3	5:4	3
Traktor Semlow	3	7:7	3
Lok Greifswald	3	2:4	3
Motor Stralsund	3	4:8	3
Vorwärts Dranske	2	3:4	2
Vw./E. Zinnowitz (N)	3	3:9	2
Einh. Grimmen (N)	3	5:7	1
RB Trinwillershagen	2	2:6	0
KKW N. Greifsw. II	3	1:6	0

Schwerin

Traktor Lenzen gegen Einheit Perleberg 0 : 1, Aufbau/Vorwärts Parchim gegen Aufbau Sternberg 1 : 3, Dynamo Schwerin II gegen Motor Schwerin 2 : 2, Lok Bützow gegen Vorwärts Glöwen 1 : 1, Tiefbau Schwerin gegen TSG Ludwigslust 2 : 0, Empor Wittenberge gegen Traktor Karstädt 2 : 2.

Tiefbau Schwerin (N)	4	9:2	7
Aufbau Sternberg	3	9:5	6
Lok Bützow	4	6:4	5
F. Neustadt-Glewe	3	4:4	4
Emp. Wittenberge (N)	4	8:7	4
Einheit Güstrow (A)	2	5:3	3
Vorwärts Glöwen	3	3:3	3
Motor Schwerin (A)	3	3:3	3
Aufb./Vorw. Parchim	3	3:4	3
Einheit Perleberg	4	5:6	3
TSG Ludwigslust	4	3:5	3
Traktor Karstädt	4	3:7	2
Dynamo Schwerin II	3	3:7	1
Traktor Lenzen	4	4:8	1

Neubrandenburg

Post Neubrandenburg II gegen Demminer VB 1 : 3, Einheit Ueckermünde gegen Dynamo Röbel 2 : 2, MR Neustrelitz gegen Lok Anklam 4 : 1, Einheit Templin gegen Traktor Gnoien 2 : 2, Union Wesenberg gegen BSG Ferdinandshof 6 : 1.

Trakt. Friedland (N)	2	7:4	4
Lok Malchin	2	4:1	4
Traktor Gnoien	3	8:5	4
MR Neustrelitz	3	8:7	4
Post Neubrandenb. II	3	6:5	4
Dynamo Röbel	3	5:5	3
Einheit Templin	3	5:8	3
Nord Torgelow	2	5:1	2
Union Wesenberg (N)	3	9:6	2
Demminer VB (A)	3	4:5	2
Lok Anklam	3	6:8	2
Einh. Ueckermünde	3	3:6	2
BSG Ferdinandsh. (N)	3	5:11	2
Lok Prenzlau	2	4:7	0

Frankfurt (Oder)

Traktor Wellmitz—Stahl Finow II 1 : 1, Vorwärts Strausberg—Traktor Groß-Lindow 1 : 1, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Aufbau Schwedt II 3 : 0, Pneumant Fürstenwalde—Dynamo Fürstenwalde II 0 : 0, Lok Eberswalde—Halbleiterwerk Frankfurt 2 : 1.

Dynamo Fürstenw. II	3	5:1	5
Stahl Finow II (N)	3	6:4	5
Mot. Eberswalde (A)	2	7:1	4
St. Eisenhüttenst. II	2	8:5	4
Halbl. Frankfurt	3	6:2	4
Vorw. Strausberg (N)	3	6:6	3
Traktor Wellmitz (N)	3	6:7	3
Empor Beeskow	2	9:5	2
Lok Frankfurt	2	1:1	2
Aufb. Eisenhüttenst.	3	4:6	2
Lok Eberswalde	3	4:7	2
Traktor Groß-Lindow	3	6:9	1
Pneumant Fürstenw.	3	1:7	1
Aufbau Schwedt II	3	0:9	0

Leipzig

Aktivist Borna—Motor Döbeln 2 : 1, Chemie Leipzig II gegen Chemie/Vorwärts Eilenburg 1 : 0, Traktor Taucha gegen Lok Delitzsch 1 : 1, Aktivist Espenhain—Chemie Böhlen II 3 : 0, Fortschritt Groitzsch gegen Turbine Markranstädt 3 : 2, DHfK Leipzig—Motor Geithain 2 : 3, Motor Grimma gegen TSG Schkeuditz 1 : 0.

Aktivist Espenhain	4	11:4	6
Chemie Leipzig II	4	8:2	6
Motor Grimma	4	7:4	6
Fortschr. Groitzsch	4	10:8	5
Aktivist Borna (N)	4	6:5	5
Rot. 1950 Leipzig (A)	2	5:1	4
Traktor Taucha	4	8:8	4
Motor Geithain	4	5:10	4
Lok Delitzsch	4	5:6	3
Motor Döbeln	4	8:11	3
Chemie Böhlen II	4	7:10	3
Turbine Markranst.	4	5:8	3
TSG Schkeuditz	3	2:3	2
Empor Wurzen	3	3:5	2
DHfK Leipzig	2	4:5	1
Ch./Vw. Eilenbg. (N)	4	4:8	1

Erfurt

Chemie Blankenhain—Motor Nordhausen-West II 4 : 1, Glückauf Sondershausen—Fortschritt Leinefelde 1 : 0, Motor Heiligenstadt—Motor Eisenach 1 : 4, Glückauf Bleicherode gegen Motor Weimar 1 : 4, Motor Gispersleben—UT Erfurt 0 : 3, Motor Gotha—Landbau Bad Langensalza 0 : 1, Motor Rudisleben—Empor Buttstädt 2 : 0.

Motor Weimar	6	25:3	11
Gl. Sondershausen	6	9:5	9
L. Bad Langensalza	6	8:4	9
Motor Rudisleben	6	13:4	8
Motor Eisenach (A)	[illegible]	14:8	8
Gl. Bleicherode	6	7:8	7
UT Erfurt	6	11:10	6
Motor Gotha	6	5:6	6
Emp. Buttstädt (N)	6	4:7	5
Fortschr. Leinefelde	6	9:15	5
Lok Erfurt	5	6:13	4
Chemie Blankenhain	6	9:9	4
Mot. Nordh.-W. II	6	9:15	4
Akt. Menterode (N)	5	7:13	3
Mot. Gispersl. (N)	6	7:15	3
Mot. Heiligenstadt	6	6:14	2

Magdeburg

Aufbau Börde Magdeburg gegen Aktivist Gommern 0 : 0, Empor Klein Wanzleben—Turbine Magdeburg 2 : 0, Traktor Klötze—Lok Stendal II 2 : 0, Lok/Vorwärts Halberstadt II gegen Aktivist Staßfurt 3 : 2, Motor/Vorwärts Oschersleben gegen Motor Schönebeck 1 : 2, Einheit Wernigerode—Chemie Genthin 3 : 1, Einheit Burg gegen SG Heudeber 0 : 2, Stahl Ilsenburg gegen Traktor/Aufbau Parey 2 : 3; Nachtrag: Chemie Genthin gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 1 : 2.

Einh. Wernigerode	5	19:1	10
E. Kl. Wanzleben (N)	5	10:3	9
Traktor/A. Parey	5	11:6	7
Akt. Gommern	5	8:4	7
Mot./Vw. Oschersl.	5	8:6	6
Mot. Schönebeck (A)	5	8:7	6
Traktor Klötze	5	9:10	6
Aktivist Staßfurt	5	8:7	5
Turbine Magdeburg	5	8:6	4
Lok/Vw. Halberst. II	5	10:12	4
SG Heudeber	5	8:13	4
Aufb. Börde Magdbg.	5	3:7	3
Einheit Burg	5	5:11	3
Lok Stendal II	5	4:9	2
Chemie Genthin (N)	5	7:14	2
Stahl Ilsenburg	5	4:14	2

Cottbus

Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Aktivist Laubusch 0 : 2, Motor Finsterwalde—Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 4 : 2, Empor Mühlberg—Aktivist Brieske-Senftenberg II 2 : 0, Aufbau Hoyerswerda—Motor Finsterwalde-Süd 0 : 7, Aufbau Großräschen gegen Fortschritt Spremberg 1 : 1, Chemie Döbern—Lok Hoyerswerda 0 : 0, TSG Lübbenau—Einheit Forst 1 : 1.

Aktivist Laubusch	5	12:4	9
Mot. Finsterw.-Süd	5	14:3	8
Empor Mühlberg (N)	5	8:5	7
Aufbau Großräschen	5	7:4	7
Energie Cottbus II	4	11:5	6
TSG Lübbenau	5	7:4	6
Motor Finsterwalde	5	8:9	6
Lok Hoyerswerda	5	5:4	5
Chemie Guben	5	8:10	5
A. Brieske-Sftbg. II	5	10:13	4
Dynamo Lübben	4	7:7	3
Fortschr. Spremberg	5	5:8	3
Chemie Döbern (N)	5	6:10	3
Einheit Forst	5	4:8	3
A. Schw. Pumpe II	5	6:12	2
Aufbau Hoyerswerda	5	2:14	1

Halle

Empor Zörbig—Empor Dessau-Waldersee 4 : 2, Chemie Wolfen—Empor Halle 1 : 0, Motor Dessau—HFC Chemie II 2 : 3, TSG Naumburg—Stahl Thale 4 : 2, Chemie Piesteritz gegen Chemie Lützkendorf 0 : 2, ZWK Nebra—Fortschritt Weißenfels 0 : 1, Motor Ammendorf—Vorwärts Wolfen 4 : 1, Turbine Halle—Chemie Bitterfeld 1 : 2.

Chemie Wolfen (A)	4	7:1	7
Turbine Halle	4	8:6	6
Empor Zörbig (N)	4	9:5	5
HFC Chemie II	4	10:8	5
Fortschr. Weißenfels	4	7:6	5
Chemie Bitterfeld	4	5:4	5
Motor Ammendorf	4	7:5	4
Chem. Lützkend. (N)	4	5:4	4
Stahl Thale	4	8:8	4
TSG Naumburg	4	7:8	4
ZWK Nebra	4	6:6	3
Empor Halle	4	4:5	3
Vorwärts Wolfen	4	3:5	3
Chemie Piesteritz	4	5:9	3
Motor Dessau	4	4:7	2
E. Dessau-Wald. (N)	4	4:10	1

Suhl

ESKA Hildburghausen—Dynamo Suhl 2 : 1, Motor Oberlind—Chemie Lauscha 1 : 1, Motor Steinbach-Hallenberg gegen Lok Meiningen 1 : 1, Motor Neuhaus-Schierschnitz gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 1 : 1, Motor Sonneberg—Motor Schweina 0 : 0, Chemie Glas Ilmenau gegen Motor Breitungen 2 : 1, Motor Veilsdorf gegen Chemie Fehrenbach 4 : 0.

Chemie Lauscha	5	16:5	9
Motor Veilsdorf	5	13:4	9
A. K. W. T'ort II (N)	5	19:2	8
Lok Meiningen	5	7:5	7
ESKA Hildburghs.	6	11:11	6
Motor Oberlind	6	6:11	6
Dynamo Suhl (N)	5	8:7	5
Ch. Gl. Ilmenau	5	8:7	5
Mot. Steinbach-H.	6	9:7	5
Motor Schweina	4	5:5	4
Motor Breitungen	5	7:13	4
M. Neuhaus-Sch. (N)	6	3:9	3
Mot. Sonneberg (N)	6	6:23	2
Chemie Fehrenbach	5	3:12	1

Berlin

SG Hohenschönhausen gegen Motor Köpenick 1 : 3, BSG Luftfahrt gegen Chemie Schmöckwitz 2 : 0, BFC Dynamo III gegen Turbine Bewag 1 : 0, Concordia Wilhelmsruh gegen Berliner VB 1 : 1, Dynamo Adlershof gegen BSG Außenhandel 3 : 4, SG Friedrichshagen gegen Rotation Berlin 1 : 2, Einheit Pankow gegen SG Schulzendorf 2 : 2; Nachholespiel: Dynamo Adlershof gegen Rotation Berlin 1 : 1.

SG Friedrichshagen	4	9:3	6
Rotation Berlin	4	5:2	6
BSG Außenhd. (N)	4	8:7	6
Einh. Pankow (A)	4	15:8	5
Berliner VB	4	11:8	5
SG Schulzendorf	4	11:8	5
Motor Köpenick	4	7:5	5
1. FC Union Berlin II	2	13:2	4
BSG Luftfahrt	4	7:6	4
Turbine Bewag (N)	3	4:3	3
Fortuna Biesdorf	3	6:7	2
Berolina Stralau	3	3:4	2
Ch. Schmöckw. (N)	3	1:4	2
Conc. Wilhelmsr. (N)	4	2:7	2
SG Hohenschh. (N)	4	6:13	2
BFC Dynamo III	4	3:17	2
Dyn. Adlershof (N)	4	9:16	1

Dresden

Vorwärts Löbau gegen FSV Lok Dresden II 4 : 1, Chemie Riesa gegen Stahl Freital 1 : 1, Vorwärts Kamenz gegen Motor Dresden-Niedersedlitz 1 : 0, Stahl Riesa II gegen Motor TuR Dresden-Übigau 5 : 1, Motor WAMA Görlitz gegen Wismut Pirna-Copitz 2 : 2, Robotron Radeberg gegen TSG Meißen 1 : 3, Fortschritt Bischofswerda gegen Motor Robur Zittau 3 : 2, Landtechnik Großenhain gegen Empor Löbau 3 : 2.

Stahl Riesa (A)	5	18:2	10
Vorw. Löbau (A)	5	16:3	9
Vorw. Kamenz (A)	5	13:1	9
Chemie Riesa	5	10:8	7
Fort. Bischofswerda	4	8:7	5
Motor Wama Görlitz	5	13:11	5
Stahl Freital	5	3:3	5
FSV Lok Dresd. II	5	6:7	5
Robotron Radeberg	5	5:6	5
Mot. Robur Zittau	4	7:9	4
TSG Meißen	5	9:9	4
Wism. Pirna-Copitz	5	8:13	4
Landt. Großenh. (N)	4	5:7	3
Mot. Dresd.-Nieders.	5	5:11	2
Mot. TuR Dr.-Übig.	5	3:17	2
Empor Löbau (N)	4	4:7	1
Bl.-W. Dresd.-Zsch.	4	1:13	0

Potsdam

Staffel Nord: Lok Wittstock gegen Stahl Hennigsdorf II 2 : 2, Chemie Velten—Motor Mögelin 5 : 3, Elektronik Neuruppin—Lok Neustadt 3 : 2, Einheit Nauen—Empor Wusterhausen 4 : 1, Aufbau Zehdenick—Traktor Altruppin 4 : 1, Chemie Premnitz—Motor Pritzwalk 6 : 1, Motor Hennigsdorf gegen Stahl Oranienburg 1 : 1.

Chemie Premnitz	2	12:3	4
Einheit Nauen	2	9:2	4
Chemie Velten	2	6:3	4
Elektronik Neuruppin	2	5:3	4
Aufbau Zehdenick	2	6:3	3
Stahl Oranienburg	2	5:2	3
Motor Hennigsdorf	2	3:1	3
St. Hennigsdorf (N)	2	2:3	1
Empor Wusterhausen	2	3:6	1
Lok Wittstock	2	4:8	1
Motor Rathenow	1	1:4	0
Motor Pritzwalk	1	1:6	0
Motor Mögelin (N)	2	3:7	0
Lok Neustadt (N)	2	3:8	0
Traktor Altruppin (N)	2	1:6	0

Staffel Süd: Dynamo Vorwärts Luckenwalde—DEFA Babelsberg 2 : 3, Vorwärts/Motor Teltow—Lok Kirchmöser 2 : 2, Einheit Königs Wusterhausen gegen Lok Brandenburg 2 : 3, Vorwärts Bestensee—Lok Jüterbog 2 : 2, Motor Babelsberg II—Vorwärts Groß-Glienicke 1 : 1, SG Bornim—Eintr. Glindow 2 : 1, TSV Luckenwalde—Motor Süd Brandenburg 2 : 0, Stahl Brandenburg II gegen Turbine Potsdam 4 : 1.

Stahl Brandenburg II	2	8:1	4
Lok Brandenburg	2	7:3	4
TSV Luckenwalde	2	4:2	3
SG Bornim	2	5:4	3
Vw./Motor Teltow	2	4:3	3
Lok Jüterbog	2	4:3	3
Mot. Süd Brandenburg	2	5:2	2
Lok Kirchmöser	2	4:4	2
Vw. Gr.-Glienicke (N)	2	4:4	2
DEFA Babelsberg	2	4:4	2
E./D. K. Wusterh. (N)	2	4:5	1
Eintracht Glindow	2	3:4	1
Motor Babelsberg II	2	2:3	1
Vorwärts Bestensee	2	3:6	1
D./Vw. Luckenw. (N)	2	2:7	0
Turbine Potsdam (N)	2	1:9	0

Gera

Wismut Gera II—Modedruck Gera 5 : 0, Stahl Maxhütte—Motor Schott Jena 0 : 2, Chemie Kahla—Einheit Rudolstadt 2 : 0, Fortschritt Mühltroff — Fortschritt Weida 2 : 3, Fortschritt Münchenbernsdorf gegen Greika Greiz 1 : 0, Chemie Jena gegen FC Carl Zeiss Jena III 0 : 1, Dynamo Gera—Motor Saalfeld 2 : 5.

Fortschr. Weida	6	12:5	10
Chemie Kahla	6	10:6	10
Dynamo Gera	6	21:11	9
Ch. Schwarza (A)	5	16:5	8
Wismut Gera II	6	17:10	8
F. Münchenbernsdorf	6	8:9	8
Motor Schott (N)	6	10:7	7
Greika Greiz	6	9:7	7
FC Carl Zeiss Jena III	6	11:7	6
Motor Saalfeld	6	8:9	6
Motor Neustadt (N)	5	6:5	5
Einheit Rudolstadt	6	4:6	5
Fortschr. Mühltroff	6	7:16	3
Stahl Maxhütte (A)	6	2:11	1
Modedruck Gera	6	2:15	1
Chemie Jena	6	1:15	0

Karl-Marx-Stadt

Motor Ascota Karl-Marx-Stadt—Stahl Lugau 2 : 2, FC Karl-Marx-Stadt II gegen Aufbau Plauen 0 : 1, Fortschritt Treuen—Fortschritt Burgstädt 3 : 1, Fortschritt Meerane—ISG Geyer 2 : 1, Blau-Weiß Reichenbach—Stahl Olbernhau 4 : 3, TSG Stollberg—Chemie Glauchau 1 : 1, Motor Wema Plauen gegen Fortschritt Krumhermersdorf 4 : 1, Union Freiberg gegen Einheit Auerbach 4 : 2.

Fortschr. Treuen	4	12:2	8
Mot. Wema Plauen	4	13:7	6
Aufbau Plauen (N)	4	10:5	6
Union Freiberg	4	7:6	6
Bl.-W. Reichenbach	4	8:8	5
Chemie Glauchau	4	7:7	5
FC K.-M.-St. II (A)	3	2:1	4
Stahl Lugau (N)	4	9:7	4
Mot. A. K.-M.-Stadt	4	9:8	4
TSG Stollberg	4	3:5	3
Fortschr. Meerane	3	6:7	2
Fortschr. Krumherm.	3	5:6	2
Stahl Olbernhau (N)	3	7:9	2
ISG Geyer	4	4:8	2
Einheit Auerbach	4	4:10	1
Fortschr. Burgst. (N)	4	3:13	0

Freundschaftsspiel

● Aufbau Schwedt—VB Waren 5 : 0 (1 : 0) Tore: Hefter (2), Schorrig, Friese, Rosentreter.

Nachwuchs in Plzen, Greifswald

Die Nachwuchsvertretungen Unter 23 leiten die Vergleiche zwischen der ČSSR und der DDR am Dienstag in Plzen ein. Einen Tag später stehen sich in Greifswald die beiderseitigen Mannschaften bis 21 Jahre gegenüber. Beide Länder wollen diese Bewährungsmöglichkeiten für ihre Talente nutzen. Nebenstehend die Aufgebote für diese Spiele.

Die DDR-Aufgebote

● Bis 21 Jahre

Torsteher: Kreutzer (FC Vorwärts), Krüger (FC Hansa).

Abwehrspieler: Schmuck (Dynamo Dresden), Ramlow, Seering (beide FC Hansa), Blankenburg (1. FC Lok).

Mittelfeldspieler: Schade (Dynamo Dresden), Hammer, Roth, Kühn (alle 1. FC Lok), Robitzsch (HFC Chemie), Ebeling (1. FC Magdeburg).

Angriffsspieler: Enke, Köppe (beide HFC Chemie), Probst (FC Vorwärts), Wroblewski (BFC Dynamo), Sachse (FC Karl-Marx-Stadt), M. Müller (Dynamo Dresden).

● Unter 23 Jahre

Torsteher: Jakubowski (FC Hansa), Kahnt (FC Vorwärts).

Abwehrspieler: Hause (FC Vorwärts), Krebs (FC Rot-Weiß), Weber, Helm (beide Dynamo Dresden), Decker (1. FC Magdeburg).

Mittelfeldspieler: Mischinger (FC Hansa), Häfner (Dynamo Dresden), Moldt (1. FC Lok), Herbst (FC Vorwärts).

Angriffsspieler: Richter, Kotte (beide Dynamo Dresden), Raugust (1. FC Magdeburg), Riediger (BFC Dynamo), J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt), Schumann (FC Carl Zeiss).

Die ČSSR-Aufgebote

● Unter 23 Jahre:

Torhüter: Cepo (Zilina Gora), Netolicka (Dukla Prag).

Abwehrspieler: Elefant (Slovan Bratislava), Prokes (Bohemians Prag), Dvorak (Dukla Prag), Zvarik (Spartak Trnava), Juremik (Inter Bratislava), Barmos (Inter Bratislava).

Mittelfeldspieler: Bajzia (Inter Bratislava), Slany (Banik Ostrava), Hajski (Zbrojovka Brno).

Angriffsspieler: Andrejko (VSS Kosice), Jucko, Fecko (beide Lokomotive Kosice), Mraz (Inter Bratislava).

● Bis 21 Jahre:

Der Fußball-Verband der ČSSR hat bereits am vergangenen Freitag folgende Formation bekanntgegeben: Zahorsky (Banska Bystrica), Bilicky (Banska Bystrica) Mikus (Dukla Prag), Manczel (Banska Bystrica), Siladi (Brezno), Gasparik (Spartak Trnava), Bures (Zbrojovka Brno), Hudec (Roter Stern Bratislava), Kalis (Ziar nad Hronom), Hudec (Banska Bystrica), Molka (Tatran Presov). Sie wurde im 4-3-3-System aufgestellt. Die Ersatzspieler stehen namentlich noch nicht fest.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Ein wichtiger Mann „am Rande"

Einige Bemerkungen zur Funktion des Mannschaftsleiters / Von Klaus Petersdorf

JUGEND
DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

(1. Fortsetzung und Schluß)

Der Mannschaftsleiter muß sich zum Kollektiv gehörig fühlen, ins Kollektiv integriert sein, darf nicht abseits stehen. Sein Wirken innerhalb des Kollektivs muß von einem festen Standpunkt zu unserem Staat, zur Politik von Partei und Regierung gekennzeichnet sein. Nur so kann er mithelfen, den Kindern und Jugendlichen die Liebe zur Heimat, zu unserem Staat zu lehren. Äußerst wichtig ist, Autorität bei der Mannschaft zu besitzen, die man nicht in jedem Falle von Anfang an erhält, oft erst erwerben muß. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist die eigene Vorbildwirkung. Kinder und Jugendliche werten die Haltung und Tätigkeit „ihrer" Leiter kritisch. Noch so scheinbare Kleinigkeiten wie Haarschnitt, Kleidung, Sprache und das gesamte Verhalten werden in ihre Betrachtung einbezogen. Gutes Allgemeinwissen, etwas-vom-„Fußballhandwerk"-verstehen, saubere moralische Haltung, Objektivität und Gerechtigkeit tragen wesentlich zur Stärkung der Autorität bei.

Der Mannschaftsleiter muß ein kameradschaftliches Vertrauensverhältnis zu den Spielern besitzen, das aber nicht zur „Kumpelei" verleiten darf. Eine gesunde pädagogische Distanz ist auf jeden Fall zu wahren. Die Spieler müssen im Mannschaftsleiter den Menschen erkennen, dem sie sich anvertrauen können. Häufig offenbaren sie ihm dabei ihre „Geheimnisse", die die Eltern, der Trainer oder Übungsleiter nicht unbedingt erfahren. Ich halte das für eine wesentliche Erkenntnis, weil das ein absoluter Vertrauensbeweis in die Person des Mannschaftsleiters darstellt. Dieser wiederum muß, wenn es notwendig erscheint, tolerieren können oder die richtigen pädagogischen Maßnahmen einleiten, die dem Sportler die nötige Sicherheit geben.

TIPS

Auf keinen Fall sollten die Spieler enttäuscht werden, weil dann ein Bruch im Vertrauensverhältnis entsteht, der nur schwerlich wieder zu beseitigen ist.

Die Tätigkeit des Mannschaftsleiters erfordert also Konsequenz und Systematik in der Handhabung pädagogischer Maßnahmen. Dabei sollte er nicht davor zurückschrecken, in Abstimmung mit dem Trainer oder Übungsleiter bestimmte Forderungen an das Kollektiv und den einzelnen zu stellen. Die Forderungen können sich z. B. beziehen auf das Organisieren von kollektivfördernden Veranstaltungen (Kino- und Theaterbesuche, gesellige Zusammenkünfte, Platten- und Liederabende), auf das Verhalten, die Disziplin und Trainingsbereitschaft der Spieler, auf die Einhaltung einer sportgerechten Lebensweise, auf den Haarschnitt, die Pünktlichkeit, auf die schulischen Leistungen und dergleichen mehr. Pädagogisch wichtig ist es, die Realisierung der Forderungen zu kontrollieren und sich notwendig machende Hilfen zu gewähren.

Auch sollte es an Kritik nicht fehlen, die jedoch mit viel pädagogischem Verantwortungsbewußtsein klug abgewogen werden muß. Immer noch gilt das bewährte Prinzip, mehr zu loben als zu tadeln. Die Anerkennung bestimmter Leistungen spornt an und kann sich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung auswirken. Das verlangt natürlich auch vom Mannschaftsleiter, daß er die Spieler ihrem Charakter nach einschätzen kann, daß er über altersspezifische Besonderheiten informiert sein muß. Nur so wird diese ständige pädagogische Kleinarbeit letztlich zum Erfolg führen. Voraussetzung ist allerdings, daß alle Erziehungsträger in der gleichen Richtung arbeiten. Für die Verwirklichung der Erziehungsaufgaben findet der Mannschaftsleiter im Mannschaftskollektiv die besten Voraussetzungen. Wie in allen Teilbereichen der sozialistischen Gesellschaft ist auch das Kollektiv Bedingung, Grundform und wesentliches Mittel der sozialistischen Erziehung. Die Entwicklung und Formung der Sportler zu sozialistischen Persönlichkeiten vollzieht sich im und durch das Kollektiv.

Das sportliche Training schließt die Notwendigkeit ein, zielstrebig kollektive Beziehungen herzustellen. In die zu vollbringende sportliche Leistung des einzelnen fließen die Bemühungen und Leistungen anderer ein. Sie wird ein Ergebnis kollektiven Strebens, in dem einzelne im Kollektiv und durch das Kollektiv ihre Persönlichkeit voll entfalten können. Die sozialistische Erziehung der Sportler ist folglich ohne die Entwicklung und Festigung sozialistischer Kollektive undenkbar.

An diesem Prozeß erfolgreich mitzuwirken, ist die verantwortungsvolle Aufgabe des Mannschaftsleiters.

JUNIOREN-OBERLIGA

FC Vorwärts in Aue chancenlos: 1 : 4! Dresden als einzige Elf noch unbesiegt

● **Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 4 : 1 (1 : 1)**

Wismut: Weißflog, Lammel, Wendler (1, Selbsttor), Stiller, Glaser, Leuschel (1), Lippold, Ruthe (1, Böttcher), Colditz, Mothes (2), Hecker; **Übungsleiter:** Neff.

FC Vorwärts: Leppin, Teichmann (Schneider), Rosengarten, Kloschinski, Kaiser, Hecke, Theuerkorn, Baldow, Nachtigall, Conrad, Warmt; **Trainer:** Großheim.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt).

● **1. FC Lok Leipzig gegen 1. FC Magdeburg 2 : 2 (1 : 0)**

1. FC Lok: Jacob, Schmiedecke, F. Richter, Mann, Friedrich, Treske (1), Rietzschel (1), Bornschein, Hänig, Teubel (Arnold), Kläbe (Kufs); **Trainer:** Joerk.

1. FCM: Heyne, Mechler, Stahmann, Hosse, Schulze, Nix, Bott (1), Löffelmann, Franke, Grotus, Wernicke (1); **Trainer:** Stöcker.

Schiedsrichter: Hoffmann (Leipzig).

● **Dynamo Dresden gegen BFC Dynamo 5 : 0 (1 : 0)**

Dresden: Weber, Reuter, Winczek, Döschner, Vorwerg (1, Foulstrafstoß), Gräbner (1), Bär (Petersohn), Noack (1), Heinze (1), Stimpel, Stöber (1); **Trainer:** Kresse.

Berlin: Klimpel, Marilow, Neumann, Krüger, Katarzynski, Hirsch (Koch), Stanislaw, Pitraska, Jüngling, Richert (Tomicki), Böttcher; **Trainer:** Bogs.

Schiedsrichter: Kießling (Freital).

● **Vorwärts Stralsund gegen Stahl Riesa 2 : 1 (0 : 0)**

Vorwärts: Fratzek, A. Krüger, Sichau, K. Krüger, Strohmeyer, Ohlinger (Mendryscha), Wunderlich (2), Joppich, Rüger, Holtz (Lux), Uecker; **Übungsleiter:** Schulz.

Stahl: Keller, Zickmann, Lippmann, Gehrmann, Lipsky, Genschur (Kohl), Hönicke, Oppitz, Lenart, Gasde, Werner (1); **Übungsleiter:** Berge.

Schiedsrichter: Rothe (Templin).

● **FC Hansa Rostock gegen Sachsenring Zwickau 1 : 1 (0 : 1)**

FC Hansa: Aul, Maronn, Düwel, Schreiber, Bloch, Bliemeister, Herrmann (Krause), Wolter, Köhler, Jarohs (1, Strafstoß), Hanke; **Trainer:** Pöschel.

Sachsenring: Alscher, Leweling (10. · Feldverweis), Leonhardt (Knoll), Taudt, R. Hache, Schmidt, Schwemmer, Löscher (Melzer), M. Hoche (1), Hauser, Pilz; **Übungsleiter:** Bauer.

Schiedsrichter: Buchweiz (Gelbensande).

● **FC Rot-Weiß Erfurt—FC Karl-Marx-Stadt 3 : 1 (1 : 0)**

FC Rot-Weiß: Hahn, Herber, Linde, Treske, Appelt, Heun, Schwarzer (1), Tauber (1/Kuchenbecker), Albrecht (1), Iffarth, Hornik; **Trainer:** Kreuzer.

FCK: Schuknecht, St. Richter (Brehmer/2), Heinze, Treppte, Weigel (Bähnich), Fritsche, B. Richter, Müller, Schädlich, Meier (1), Eitelmüller; **Trainer:** Peter.

Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg).

● **HFC Chemie—FC Carl Zeiss Jena 2 : 0 (1 : 0)**

HFC: Jaenicke, Broz (1), Böttcher, Caroli, Goldstein, Pingel, Müller, Büttner (Thierbach/1), Elflein, Nachtweih, Kupfer; **Trainer:** Overbeck.

FC Carl Zeiss: Meisel, Höche, Schakau, Schilling, Sommer, Krause, Werner, Trocha (Voigt) V. Weise (Lengert), Noack, Grabert; **Trainer:** Thomale.

Schiedsrichter: Nebelung (Weißenfels).

Der Tabellenstand

1.	Dynamo Dresden	6	5	1	—	20:3	11:1
2.	FC Vorwärts Frankfurt /O.	6	4	1	1	22:10	9:3
3.	1. FC Lok Leipzig	6	3	2	1	15:5	8:4
4.	1. FC Magdeburg	6	3	1	2	9:10	7:5
5.	FC Rot-Weiß Erfurt	6	2	2	2	17:10	6:6
6.	Wismut Aue	6	2	2	2	7:6	6:6
7.	Berliner FC Dynamo	6	2	2	2	11:14	6:6
8.	FC Hansa Rostock	6	2	2	2	12:16	6:6
9.	FC Karl-Marx-Stadt	6	1	3	2	6:9	5:7
10.	FC Carl Zeiss Jena	6	2	1	3	10:14	5:7
11.	Vorwärts Stralsund	6	2	1	3	6:16	5:7
12.	Hallescher FC Chemie	6	1	2	3	6:13	4:8
13.	Sachsenring Zwickau	6	1	1	4	6:12	3:9
14.	Stahl Riesa	6	1	1	4	8:17	3:9

Der jüngste Nachwuchs ist mit großem Eifer bei der Sache. Diese Jungen müssen auch außerhalb des Spielfeldes durch den Mannschaftsleiter klug geführt werden.

Foto: Sturm

Qualifikationsspiele gegen Jugoslawien am 16. und 30. März

Die Juniorenauswahl unserer Republik bestreitet ihre beiden Qualifikationsspiele gegen Jugoslawien für das UEFA-Turnier 1975 in der Schweiz (9. bis 19. Mai) am 16. März in Jugoslawien und am 30. März in der DDR. In diesem Jahr stehen noch folgende vier Länderspiele auf dem Programm unserer Juniorenauswahl: gegen Polen am 11. und 13. Oktober in Wurzen bzw. Schmölln sowie gegen Bulgarien am 8. und 10. November in Schwedt bzw. Frankfurt (Oder).

Am vergangenen Dienstag und Mittwoch bestritten die DDR-Junioren zwei Übungsspiele in Berlin, in denen sie den 1. FC Union II mit 4 : 2 (3 : 0) bezwangen und dem BFC Dynamo II mit 1 : 2 (1 : 2) unterlagen, wobei die Treffer für die Auswahl von Trieloff, Jahros (Foulstrafstoß), Treske, Nachtigall und Reske erzielt wurden.

Folgende Spieler wurden eingesetzt: Schwerdtner, Klimpel, Trieloff, Jüngling (alle BFC Dynamo), Mann, Treske, Bornschein (alle 1. FC Lok Leipzig), Reske, Iffarth, Albrecht (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Bloch, Jahros (beide FC Hansa Rostock), Pingel, Nachtweih (beide HFC Chemie), Grüning (1. FC Magdeburg), Möckel (1. FC Union Berlin), Nachtigall (FC Vorwärts Frankfurt/Oder) und Eitelmüller (FC Karl-Marx-Stadt).

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Ujpest mit höchstem Auswärtssieg

Alle Hinspiel-Ergebnisse der ersten Runde in Europas Pokalwettbewerben

Europapokal der Landesmeister

Lewski/Spartak Sofia–Dozsa Ujpest	0 : 3 (0 : 1)
Hajduk Split–IF Keflavik	7 : 1 (2 : 1)
Feyenoord Rotterdam–FC Coleraine	7 : 0 (3 : 0)
Viking Stavanger–Ararat Jerewan	0 : 2 (0 : 2)
Hvidovre Kopenhagen–Ruch Chorzow	0 : 0
Celtic Glasgow–Olympiakos Piräus	1 : 1 (0 : 1)
AS St. Etienne–Sporting Lissabon	2 : 0 (1 : 0)
Leeds United–FC Zürich	4 : 1 (3 : 0)
Slovan Bratislava–SC Anderlecht	4 : 2 (3 : 0)
FC La Valetta–HJK Helsinki	1 : 0 (1 : 0)
Omonia Nicosia–Celtic Cork	kampflos für Cork
Universitatea Craiova–Atvidaberg FF	2 : 1 (1 : 1)
Jeunesse Esch–Fenerbahce Istanbul	2 : 3 (0 : 1)
VÖEST Linz–FC Barcelona	0 : 0

Freilose: 1. FC Magdeburg, Bayern München.

Europapokal der Pokalsieger

Slavia Prag–FC Carl Zeiss Jena	1 : 0 (0 : 0)
PSV Eindhoven–Ards Linfield	10 : 0 (5 : 0)
Dynamo Kiew–ZSKA Sofia	1 : 0 (0 : 0)
Gwardia Warschau–FC Bologna	2 : 1 (0 : 0)
FC Liverpool–Strömsgodset Drammen	11 : 0 (5 : 0)
PAOK Saloniki–Roter Stern Belgrad	1 : 0 (0 : 0)
Benfica Lissabon–IF Vanlose	4 : 0 (2 : 0)
Ferencvaros Budapest–Cardiff City	2 : 0 (1 : 0)
Fram Reykjavik–Real Madrid	0 : 2 (0 : 1)
SV Waregem–Austria/Wiener AC	2 : 1 (1 : 1)
Eintracht Frankfurt–AS Monaco	3 : 0 (2 : 0)
Bursaspor–Finn Harps	4 : 2 (1 : 1)
Dundee United–Jiul Petroseni	3 : 0 (2 : 0)
Avenir Beggen–AC Paralimni	kampflos für Beggen
Malmö FF–FC Sion	1 : 0 (1 : 0)
Sliema Wanderers–Reipas Lahti	2 : 0 (1 : 0)

UEFA-Cup

Randers Freja–Dynamo Dresden	1 : 1 (0 : 1)
FC Vorw. Frankfurt/O.–Juventus Turin	2 : 1 (1 : 1)
1. FC Köln–PV Kokkola	5 : 1 (4 : 0)
Hamburger SV–Bohemians Dublin	3 : 0 (2 : 0)
Derby County–Servette Genf	4 : 1 (3 : 0)
Ipswich Town–FC Twente Enschede	2 : 2 (2 : 1)
Stoke City–Ajax Amsterdam	1 : 1 (0 : 1)
Rapid Wien–Aris Saloniki	3 : 1 (0 : 0)
Wacker Innsbruck–Bor. Mönchengladb.	2 : 1 (0 : 0)
Sturm Graz–FC Antwerpen	2 : 1 (1 : 0)
AC Turin–Fortuna Düsseldorf	1 : 1 (1 : 0)
FC Nantes–Legia Warschau	2 : 2 (0 : 1)
Östers IF Växjö–Dynamo Moskau	3 : 2 (2 : 2)
Racing White Brüssel–FC Dundee	1 : 0 (0 : 0)
Valur Reykjavik–FC Portadown	0 : 0
Start Kristiansand–Djurg. Stockholm	1 : 2 (0 : 1)
KB Kopenhagen–Atletico Madrid	3 : 2 (1 : 1)
Rosenbg. Trondh.–Hibern. Edinburgh	2 : 3 (0 : 2)

Zu den Bildern:
Oben: Piepenburg legt auf Krautzig ab, der den Ball aus der Drehung (Mitte) zum 2 : 1 einschießt. Der Torjubel des Schützen (unten) ist begreiflich. Juventus mußte sich geschlagen bekennen!

Fotos: Sturm

Grassh. Zürich–Panathinaikos Athen	2 : 0 (1 : 0)
Olymp. Lyon–Red Boys Differdingen	7 : 0 (3 : 0)
Boluspor–Dinamo Bukarest	0 : 1 (0 : 1)
Vitoria Setubal–Real Saragossa	1 : 1 (1 : 0)
FC Porto–Wolverhampton Wanderers	4 : 1 (2 : 1)
Etar Tirnowo–Inter Mailand	0 : 0
FC Amsterdam–Hibernians La Valetta	5 : 0 (1 : 0)
Real San Sebastian–Banik Ostrava	0 : 1 (0 : 0)
Lok Plowdiw–Raba ETO Györ	3 : 1 (2 : 1)
Gornik Zabrze–Partizan Belgrad	2 : 2 (0 : 0)
Pezoporicos Larnaca–Dukla Prag	kampfl. für Prag
Besiktas Istanbul–Steagul Rosu Brasov	2 : 0 (0 : 0)
Spartak Moskau–Velez Mostar	3 : 1 (2 : 1)
SSC Neapel–Videoton Szekesfehervar	2 : 0 (0 : 0)

Die Rückspiele werden am 2. Oktober ausgetragen

Entscheidung für den FCV

PERSPEKTIVEN IN PIESTERITZ

Wir bieten:

Moderne Chemieanlagen verarbeiten Erdgas

- Wohnung innerhalb von zwei Jahren
- Trennungsentschädigung 7,– M
- Nachtschichtprämie 7,– M
- Jahresendprämie bei Planerfüllung
- Ferienplätze in betriebseigenen Ferienheimen
- Treueurlaub für Betriebszugehörigkeit und Zusatzurlaub bei Planerfüllung

Zum Anfahren neuer Anlagen stellen wir ein:

Chemiefacharbeiter
Schlosser
Instandhaltungsmechaniker
BMSR-Mechaniker
Rohrleger
männliche Arbeitskräfte zum Anlernen

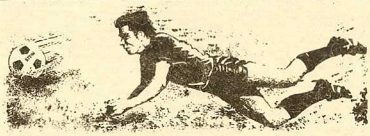
Bewerbungen an:

VEB STICKSTOFFWERK PIESTERITZ
Düngemittelkombinat

Einsatzgruppe Kader – Nordwerk –
4602 Lutherstadt Wittenberg-Piesteritz,
Straße der Neuerer

Durch den
Sportartikel-Fachhandel
erhalten Sie die neuesten
Fußballstiefel-Modelle
mit
Stolan-Sohle und Schraubstollen
Miramid-Sohle und Schraubstollen
Nokart-Sohle

VEB Spezialsportschuhe Hohenleuben
6573 Hohenleuben



STEIN · Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Versand durch **STEIN-Sportbälle 723 Geithain**

[FCC Wiki] wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

ZAHLEN SPIELE

SOWJETUNION

ZSKA Moskau—Ararat Jerewan 0 : 1, Spartak Moskau—Dynamo Moskau 0 : 0, Dynamo Kiew—Tschernomorez Odessa 2 : 0, Torpedo Moskau—Zenit Leningrad 2 : 1, Schachtjor Donezk—Pachtakor Taschkent 2 : 0, Karpati Lwow—Nistru Kischinjow 3 : 0, Dnjepr—Dynamo Tbilissi 0 : 0, Sarja Woroschilowgrad—Kairat Alma Ata 1 : 0.

Dynamo Kiew	22	34:12	31
Torpedo Moskau	22	28:20	26
Tschern. Odessa (N)	22	30:24	26
Spartak Moskau	22	22:18	26
Dynamo Moskau	22	32:21	25
Zenit Leningrad	22	26:27	25
Schachtjor Donezk	22	25:22	24
Dnjepr Dnjepropet.	22	18:23	22
Ar. Jerewan (M, P)	21	21:18	21
Kairat Alma Ata	21	29:28	20
Pachtakor Taschk.	21	31:34	19
ZSKA Moskau	22	23:28	18
Dynamo Tbilissi	22	16:27	18
S. Woroschilowgrad	22	23:35	17
Karpati Lwow	19	16:20	15
N. Kischinjow (N)	22	26:43	13

POLEN

Lech Poznan—Gwardia Warschau 0 : 0, Stal Mielec—LKS Lodz 0 : 0, Pogon Szczecin gegen Slask Wroclaw 0 : 1, Szombierki Bytom—ROW Rybnik 2 : 2, GKS Tychy—Zaglebie Sosnowiec 0 : 1, Wisla Krakow gegen Polonia Bytom 2 : 1, Legia Warschau—Arka Gdynia 4 : 2, Gornik Zabrze—Ruch Chorzow 1 : 1.

Stal Mielec	5	6:2	9
Wisla Krakow	6	8:3	9
Ruch Chorzow (M, P)	5	10:4	7
Zaglebie Sosnowiec	6	7:5	7
Pogon Szczecin	6	3:3	7
Gornik Zabrze	5	9:6	6
Lech Poznan	5	6:4	6
ROW Rybnik	5	5:4	6
Gwardia Warschau	6	5:4	6
Legia Warschau	6	8:7	5
Polonia Bytom	6	5:9	5
Slask Wroclaw	5	4:7	4
Arka Gdynia (N)	6	6:10	4
GKS Tychy (N)	6	5:9	4
Szombierki Bytom	6	6:10	3
LKS Lodz	6	3:9	2

UNGARN

Videoton Szekesfehervar—VM Egyetertes 2 : 0, MTK Budapest gegen Zalaegerszegi TE 4 : 1, Dozsa Pecs—Banyasz Tatabanya 0 : 0, SC Csepel—Salgotarjan BTC 0 : 0, Raba ETO Györ gegen VTK Diosgyör 4 : 2, Haladas Szombathely—Bekescsaba Szentendre 3 : 2, Vasas Budapest—Ferencvaros Budapest 0 : 4, Honved Budapest—Dozsa Ujpest 0 : 1.

Dozsa Ujpest (M)	5	13:6	10
Honved Budapest	6	13:5	9
Ferencv. Budap. (P)	6	12:6	8
Videot. Szekesfeh.	6	8:5	8
Banyasz Tatabanya	6	5:3	7
Raba ETO Györ	6	10:8	6
Bek. Szentendre (N)	6	12:12	6
SC Csepel	6	9:9	6
Zalaegerszegi TE	6	6:9	6
Dozsa Pecs	5	3:4	5
MTK Budapest	6	8:10	5
Halad. Szombathely	6	8:12	5
VTK Diosgyör (N)	6	9:12	4
Salgotarjan BTC	6	5:8	4
VM Egyctertes	6	4:9	4
Vasas Budapest	6	6:13	2

JUGOSLAWIEN

FC Rijeka gegen FK Bor 1 : 0, Vojvodina Novi Sad gegen Olimpia Ljubljana 0 : 0, Radniki Kragujevac gegen Roter Stern Belgrad 0 : 3, Dinamo Zagreb gegen Vardar Skoplje 1 : 1, Zeljeznicar Sarajevo gegen FC Sarajevo 1 : 1, Velez Mostar gegen Sloboda Tuzla 5 : 0, Radnicki Nis gegen Proleter Zrenjanin 0 : 0, Partizan Belgrad gegen Hajduk Split 2 : 3, OFK Belgrad gegen Celik Zenica 4 : 2.

Nachtrag: Celik Zenica gegen Partizan Belgrad 2 : 1.

R. Stern Belgrad	7	17:4	12
Hajduk Split (M,P)	7	18:11	10
Vojvodina Novi Sad	7	8:3	10
OFK Belgrad	7	11:5	9
Sloboda Tuzla	7	10:12	9
Radnicki Nis	7	6:8	9
Celik Zenica	7	7:8	8
Olimp. Ljubljana	7	10:9	7
Vardar Skoplje	7	6:5	7
Velez Mostar	7	12:7	6
Dinamo Zagreb	7	7:8	6
FC Rijeka (N)	7	6:9	6
Zeljezn. Sarajevo	7	12:11	5
FC Sarajevo	7	6:10	5
Proleter Zrenjanin	7	6:12	5
Radn. Kragujev. (N)	7	4:11	5
Partizan Belgrad	7	7:12	4
FK Bor	7	3:11	3

BULGARIEN

Lok Sofia—Trakia Plowdiw 2 : 1, Akademik Sofia—Sliwen 1 : 2, ZSKA Sofia—Pirin Blagoewgrad 3 : 0, Spartak Warna gegen Jantra Gabrowo 1 : 1, Lok Plowdiw—Slawia Sofia 1 : 3, Botew Wratza—Etar Tirnowo 3 : 2, Dunaw Russe gegen Minior Pernik 2 : 0, Tscherno More Warna—Lewski/Spartak Sofia 1 : 3.

Nachtrag: Lok Plowdiw gegen Trakia Plowdiw 7 : 3, ZSKA Sofia—Sliwen 3 : 1, Akademik Sofia—Slawia Sofia 1 : 5, Botew Wratza—Minior Pernik 1 : 2, Lok Sofia gegen Lewski/Spartak Sofia 1 : 3, Pirin Blagoewgrad—Jantra Grabowo 0 : 2, Spartak Warna—Etar Tirnowo 2 : 1, Dunaw Russe—Tscherno More Warna 0 : 1.

Lewski/Sp. Sofia (M)	5	14:8	8
Slavia Sofia	6	15:6	8
Lok Plowdiw	6	13:11	7
Sliwen (N)	6	9:7	7
Minior Pernik	6	7:6	7
Dunaw Russe (N)	6	7:6	7
Spartak Warna	6	11:11	7
Tsch. More Warna	6	9:9	7
ZSKA Sofia (P)	6	12:8	6
Botew Wratza	5	6:6	5
Jantra Gabrowo	6	7:8	5
Trakia Plowdiw	6	12:14	5
Akademik Sofia	6	7:11	5
Etar Tirnowo	6	8:9	4
Lok Sofia	6	8:12	4
Pirin Blagoewgrad	6	3:16	2

ÖSTERREICH

Austria Salzburg—Linzer ASK 1 : 1, S/W Innsbruck—Admira/Wacker Wien 3 : 2, VÖEST Linz gegen Austria Klagenfurt 3 : 1, Rapid Wien—Austria/WAC 2 : 0, SC Eisenstadt—Sturm Durisol 3 : 1.

Rapid Wien	8	23:4	12
Austria Salzburg	8	12:9	10
S/W Innsbruck	8	11:13	10
Adm. Wacker Wien	8	19:9	9
VÖEST Linz (M)	8	13:11	7
Austria Klagenfurt	8	12:14	7
Austria/WAC (P)	8	12:16	7
Linzer ASK	8	10:17	7
SC Eisenstadt	8	10:18	6
Sturm Durisol	8	6:17	5

ENGLAND

FC Arsenal London—Luton Town 2 : 2, Carlisle United gegen Birmingham City 1 : 0, FC Coventry City—FC Everton 1 : 0, Derby County—FC Burnley 3 : 2, Ipswich Town—FC Chelsea London 2 : 0, Leeds United gegen Sheffield United 5 : 0, FC Liverpool—Stoke City 3 : 0, Middlesbrough gegen Manchester City 3 : 0, Queens Park Rangers — Newcastle United 1 : 2, West Ham United gegen Leicester City 6 : 2, Wolverhampton Wanderers — Tottenham Hotspur 2 : 3.

Ipswich Town	8	15:4	14
FC Liverpool (P)	8	17:6	13
Manchester City	8	13:11	11
Stoke City	8	11:7	10
Newcastle United	8	15:13	10
Sheffield United	8	11:13	10
FC Middlesbr. (N)	8	10:6	9
Carlisle United (N)	8	7:5	9
FC Everton	8	8:7	9
Derby County	8	11:11	8
Wolverh. Wanderers	8	10:10	8
FC Burnley	8	13:13	7
Leicester City	8	13:16	7
Chelsea London	8	9:13	7
Leeds United (M)	8	10:10	6
Arsenal London	8	8:9	6
Tottenham Hotspur	8	10:13	6
Birmingham City	8	9:13	6
West Ham United	8	12:15	5
Queens P. Rangers	8	6:10	5
Luton Town (N)	8	7:13	5
Coventry City	8	8:15	5

LUXEMBURG

Red Star Merl gegen Etzella Ettelbrück 1 : 1, Red Boys Differdingen gegen Union Luxemburg 3 : 3, Avenir Beggen gegen Jeunesse Esch 3 : 1, Fola Esch gegen Alliance Düdelingen 1 : 2, Aris Bonneweg gegen Progres Niederkorn 4 : 1, US Rümelingen gegen Spora Luxemburg 4 : 1.

Avenir Beggen	3	7:3	6
Red Star Merl	3	5:2	5
Fola Esch	3	6:5	4
Red Boys Differdingen	3	5:4	4
Jeunesse Esch (P, M)	3	4:3	4
US Rümelingen	3	7:5	3
Aris Bonneweg	3	6:4	3
Alliance Düdeling. (N)	3	4:4	3
Etzella Ettelbrück	3	3:4	3
Union Luxemburg	3	3:6	1
Spora Luxemburg	3	4:9	0
Progres Niederk. (N)	3	1:6	0

NIEDERLANDE

Excelsior Rotterdam gegen Sparta Rotterdam 2 : 2, NAC Breda gegen VV Maastricht 1 : 1, SV Wageningen gegen FC Den Haag 1 : 1, Telstar Velsen gegen Ajax Amsterdam 1 : 4, FC Twente gegen De Graafschap 2 : 0, FC Amsterdam gegen AZ 67 Alkmaar verlegt, Roda JC gegen SSV Haarlem 4 : 2, Feyenoord Rotterdam gegen FC Utrecht 5 : 0, PSV Eindhoven gegen Go Ahead Deventer 5 : 1.

Ajax Amsterdam	4	13:3	8
PSV Eindhoven (P)	4	13:5	8
Feyen. Rotterd. (M)	4	17:3	6
FC Tw. Enschede	4	7:1	6
Roda JC	4	9:8	6
FC Den Haag	4	5:2	5
FC Amsterdam	3	5:3	4
de Graafschap	4	3:4	4
Exc. Rotterdam (N)	4	3:4	4
AZ 67 Alkmaar	3	2:2	3
Telstar Velsen	4	4:7	3
Sparta Rotterdam	3	3:4	2
SV Wageningen (N)	4	3:6	2
SSV Haarlem	4	5:12	2
FC Utrecht	4	2:9	2
VV Maastricht	3	2:5	1
NAC Breda	4	3:10	1
Go Ahead Deventer	4	3:14	1

BELGIEN

CS Brügge—FC Antwerpen 1 : 0, FC Winterslag—RWD Molenbeek 1 : 4, FC Mecheln gegen Berchem Sport 0 : 0, SC Charleroi—SK Beveren-Waas 1 : 0, Beerschot Antwerpen gegen Standard Lüttich 1 : 1, FC Diest—FC Beringen 1 : 1, FC Lüttich—AS Ostende 2 : 2, FC Lokeren—Olympic Montignes 3 : 0, SV Wareghem—FC Brügge 1 : 2.

RWD Molenbeck	7	13:6	10
Lierse SK	6	12:4	9
SC Anderlecht (M)	6	11:3	8
AS Ostende (N)	7	10:7	8
Berchem Sport	7	7:4	8
FC Mecheln	7	7:5	8
CS Brügge	6	6:6	7
FC Brügge	6	6:7	7
FC Antwerpen	7	9:8	7
Standard Lüttich	7	12:12	7
FC Lüttich	7	8:8	7
Beerschot Antwerpen	7	7:7	7
SC Charleroi (N)	7	8:10	7
Ol. Montignes (N)	7	6:8	7
FC Lokeren (N)	7	12:17	7
SK Beveren-Waas	7	5:5	6
FC Beringen	6	6:8	5
SC Wareghem	7	6:8	5
FC Diest	6	4:11	3
FC Winterslag (N)	7	5:16	1

BRD/WB.

Wuppertaler SV gegen Bayern München 3 : 1, Borussia Mönchengladbach—MSV Duisburg 4 : 1, Schalke 04—Fortuna Düsseldorf 3 : 0, Eintracht Braunschweig—VfL Bochum 2 : 0, Werder Bremen—Rot-Weiß Essen 0 : 0, 1. FC Köln—Kickers Offenbach 0 : 1, Eintracht Frankfurt—1. FC Kaiserslautern 5 : 1, VfB Stuttgart—Hertha BSC Westberlin 1 : 2, Tennis Borussia Westberlin—Hamburger SV 0 : 3.

Hamburger SV	5	11:3	9
Ein. Braunschw. (N)	5	13:4	8
Eintr. Frankfurt (P)	5	14:6	7
Bor. Mönchengladb.	5	12:7	7
Kickers Offenbach	5	11:6	6
Schalke 04	5	9:5	6
MSV Duisburg	5	12:9	6
Hertha BSC W.-Bln.	5	11:8	6
Fortuna Düsseldorf	5	11:8	6
Bayern Münch. (M)	5	11:14	6
VfL Bochum	5	6:7	5
Rot-Weiß Essen	5	4:5	5
Wuppertaler SV	5	5:10	3
Werder Bremen	5	3:12	3
1. FC Kaiserslautern	5	6:13	2
VfB Stuttgart	5	4:11	2
T. B. Westberlin (N)	5	6:15	2
1. FC Köln	5	7:13	1

SCHOTTLAND

Clyde Glasgow—Ayr United 1 : 0, Dunfermline Athletic gegen Hearts of Midlothian 2 : 2, FC Kilmarnock—FC Aberdeen 1 : 0, Greenock Morton—Partick Thistle 3 : 1, FC Motherwell gegen Celtic Glasgow 1 : 2, Glasgow Rangers—FC Dumbarton 3 : 2, FC St. Johnstone gegen FC Airdrieonians 0 : 1, Hibernian Edinburgh—Dundee United 3 : 0, FC Dundee gegen FC Arbroath 0 : 1.

Glasgow Rangers	4	9:6	7
Hibernian Edinburgh	3	8:3	6
Celtic Glasg. (M, P)	4	12:5	6
FC Airdrieonians (N)	4	7:3	6
Greenock Morton	4	7:5	5
FC Kilmarnock (N)	4	5:6	5
FC Aberdeen	4	6:5	4
FC Dumbarton	4	6:5	4
FC St. Johnstone	4	5:5	4
Dunferml. Athletic	4	6:7	4
FC Arbroath	4	4:5	4
Dundee United	4	5:5	3
FC Dundee	4	1:2	3
Partick Thistle	3	6:6	2
Hearts of Midlothian	4	5:7	2
FC Motherwell	4	6:10	2
Clyde Glasgow	4	3:8	2
Ayr United	4	1:9	1

SCHWEDEN

GAIS Göteborg—Oester Växjö 1 : 2, AIK Stockholm—Halmstad BK 1 : 0, Landskrona BOIS gegen IFK Norrköping 0 : 1, Brynäs Gävle gegen Djurgarden Stockholm 0 : 2, Sirius Uppsala gegen Malmö FF 0 : 0, Oerebro SK—Elfsborg Boras 3 : 2, Atvidaberg FF—Hammarby Stockholm 1 : 2.

Nachtrag: Malmö FF—AIK Stockholm 2 : 1, Djurgarden Stockholm gegen GAIS Göteborg, 1 : 3, Hammarby Stockholm—Brynäs Gävle 2 : 0, Elfsborg Boras—Landskrona BOIS 3 : 1, Halmstad IF—Atvidaberg FF 2 : 0, IFK Norrköping gegen Oester Växjö 1 : 4, Oerebro SK gegen Sirius Uppsala 4 : 1.

Malmö FF (P)	21	35:11	35
AIK Stockholm	21	33:18	29
Oester Växjö	21	35:21	25
Atvidaberg FF (M)	21	36:31	22
Landskrona BOIS	21	34:25	21
Djurgarden Stockh.	21	36:30	21
Oerebro SK	21	36:37	21
Hammarby Stockh.	21	26:27	21
GAIS Göteborg	21	31:37	21
Halmstad BK (N)	21	24:29	20
Elfsborg Boras	21	38:36	18
IFK Norrköping	21	26:47	16
Sirius Uppsala	21	25:41	13
Brynäs Gävle (N)	21	21:46	11

PORTUGAL

Vitoria Guimaraes—Oriental Lissabon 5 : 0, Vitoria Setubal gegen CUF Barreiro 2 : 1, Sporting Farense—Leixoes Porto 2 : 1, Academica Coimbra—Belenenses Lissabon 2 : 1, Atletico Lissabon—Sporting Des Espinho 2 : 1, Uniao de Tomar—Boavista Porto 1 : 2, Benfica Lissabon gegen Sporting Olhanese 2 : 2, FC Porto—Sporting Lissabon 1 : 1.

Benfica Lissabon	3	10:2	5
FC Porto	3	5:3	5
Vitoria Guimaraes	3	11:2	4
Boavista Porto	3	10:7	4
Vitoria Setubal	3	5:4	4
Sporting Farense	3	5:5	4
Sporting Lissab. (P,M)	3	2:2	3
Sporting Olhanense	3	7:8	3
Atletico Lissabon (N)	3	6:8	3
CUF Barreiro	3	4:5	2
Academica Coimbra	3	2:3	2
Uniao de Tomar (N)	3	2:5	2
Belenenses Lissabon	3	7:10	2
Oriental Lissabon	3	2:7	2
Sport. Des Espinho (N)	3	2:7	2
Leixoes Porto	3	2:4	1

SPANIEN

Celta Vigo—Real San Sebastian 1 : 0, Betis Sevilla—Espanol Barcelona 0 : 0, FC Granada—Union Las Palmas 1 : 1, FC Elche—Atletico Madrid 1 : 0, Real Murcia—FC Salamanca 2 : 1, Real Madrid—Hercules Alicante-Murca 2 : 1, Real Saragossa—FC Valencia 3 : 1, Atletico Bilbao—Sporting Gijon 1 : 4, FC Barcelona—FC Malaga 5 : 0.

Sporting Gijon	2	6:1	4
Real Madrid (P)	2	4:2	4
Union Las Palmas	2	4:2	3
Espanol Barcelona	2	2:0	3
Real Murcia	2	4:3	3
FC Elche	1	1:0	2
FC Barcelona (M)	2	7:3	2
Real San Sebastian	2	3:3	2
Real Saragossa	2	3:3	2
Celta Vigo	2	1:2	1
FC Malaga	2	2:5	2
FC Granada	1	1:1	1
Hercules Alicante (N)	2	3:4	1
Betis Sevilla	2	1:3	1
FC Salamanca (N)	1	1:2	0
Atletico Madrid	1	0:1	0
FC Valencia	2	2:5	0
Atletico Bilbao	2	1:6	0

EUROPA-CUP:

Der FC Amsterdam gewann am Sontag das vorgezogene Rückspiel der ersten Runde im Fußball-UEFA-Pokal gegen Hibernians La Valetta mit 7 : 0 (2 : 0) und kam damit weiter. Amsterdam hatte bereits das Hinspiel ebenfalls in den Niederlanden mit 5 : 0 für sich entschieden.

Ein schottisches Schiedsrichterkollektiv wird am 2. Oktober das UEFA-Cup-Rückspiel Dynamo Dresden gegen Randers Freja leiten. Der Unparteiische Foote wird von seinen Landsleuten Black und Fainges assistiert.

wir Gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 23. 9. 1945: Lothar Paul (Stahl Riesa), 24. 9. 1944: Bernd Bransch (HFC Chemie), 24. 9. 1947: Eberhard Kögler (Vorwärts Stralsund), 25. 9. 1955: Volkmar Raabe (Stahl Riesa), 25. 9. 1947: Roland Stemmler (Sachsenring Zwickau), 28. 9. 1952: Dietrich Kehl (FC Hansa Rostock).

UNSER TIP

M 1:	BFC Dynamo—FC Hansa Rostock	Tip: 1
M 2:	FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig	Tip: 1
M 3:	Stahl Riesa—Dynamo Dresden	Tip: 2
M 4:	Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 1
M 5:	TSG Wismar—Dynamo Schwerin	Tip: 0
M 6:	1. FC Union Berlin—Stahl Eisenhüttenstadt	Tip: 0
M 7:	Dynamo Fürstenwalde—Aufbau Schwedt	Tip: 1
M 8:	Motor Ludwigsfelde—BFC Dynamo II	Tip: 2
M 9:	Stahl Hennigsdorf—EAB Lichtenberg 47	Tip: 1
M 10:	Chemie Leipzig—Stahl Brandenburg	Tip: 1
M 11:	Vorwärts Dessau—Chemie Buna Schkopau	Tip: 1
M 12:	TSG Gröditz—FSV Lok Dresden	Tip: 0
M 13:	Wismut Gera—Motor Suhl	Tip: 1
M Z:	Lok Stendal—Chemie Böhlen	Tip: 1

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche" wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb.

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org

[FCC Wiki] - https://wiki.fcc-supporters.org

Freunde melden sich zu Wort

Der Fußball unserer Republik hat sich im internationalen Maßstab stärker in den Vordergrund geschoben. Nach dem Europapokalerfolg des 1. FC Magdeburg und vor der WM-Endrundenteilnahme wird mehr als zuvor über uns gesprochen. Das darf uns einerseits freuen, verpflichtet andererseits aber auch zugleich, diese Position nicht nur zu behaupten, sondern weiter auszubauen. In unserer Serie „Freunde melden sich zu Wort" äußern sich einstige und gegenwärtige Nationalspieler und Trainer befreundeter Länder über die Entwicklung des DDR-Fußballs, die sie durch zahlreiche Begegnungen selbst miterlebt haben. Mit Blochin klingt unsere Folge aus.

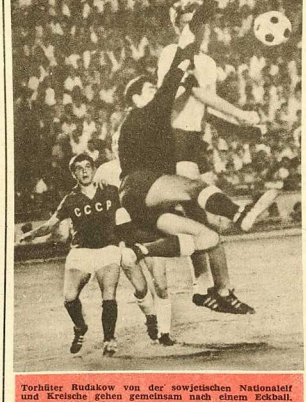
Bei Olympia bekam dann nicht nur „Pomme" Bronze

Oleg Blochin, Torjäger von Dynamo Kiew: „Ich glaube, mit unseren 19 Jahren waren wir wohl die Glücklichsten"

Sein Name leuchtet gegenwärtig am häufigsten auf den Anzeigetafeln der sowjetischen Fußballstadien auf: Oleg Blochin. Gewinnt Dynamo Kiew eindeutig, so ist mit Sicherheit Blochin unter den Torschützen zu finden; behält der mehrfache UdSSR-Meister nur knapp die Oberhand, wie beispielsweise am Mittwoch beim 1 : 0 über ZSKA Sofia, so ist Oleg zumeist der Mann, der die Entscheidung herbeiführt.

Der 21jährige Flügelstürmer von Dynamo Kiew und der sowjetischen Nationalmannschaft kann bei den augenblicklichen Stürmersorgen in der UdSSR als ein Lichtblick angesehen werden. Der antrittsschnelle junge Mann mit dem schußstarken linken Bein erwies sich in den zurückliegenden beiden Jahren als bester Torschütze in der Landesmeisterschaft. In der vergangenen Saison brachte er es auf 18 Treffer.

Als ich dem schlanken, [illegible] Blondschopf zum erstenmal der erste Mal begegnete, träumte er noch davon, einmal mit Rudakow, Muntjan in einer Mannschaft spielen zu können. Seinerzeit weilte er mit Baidatschny, Koshemjakin, Burjak, Damin beim UEFA-Turnier 1971 in der CSSR. In der Begegnung um den dritten Platz traf er mit seiner Mannschaft auf die DDR-Vertretung, in der unter anderem Pommerenke, Tyll, Schnuphase, Köppe, Kehl standen. Nach einem großartigen Spiel mit Toren von Robitzsch und Koshemjakin stand es nach der Verlängerung 1 : 1, so daß sich ein Elfmeterschießen erforderlich machte. „Da hatten wir keine Nerven", erinnert sich Oleg Blochin. „Die DDR-Mannschaft war psychisch stärker, gewann verdient die Bronzemedaillen. Pommerenke und Tyll waren mir damals schon aufgefallen."



Torhüter Rudakow von der sowjetischen Nationalelf und Kreische gehen gemeinsam nach einem Eckball. Eine spannende Szene aus dem Leipziger Ländertreffen im Juli 1969. Foto: Schlage

Zwei Jungen von dieser UEFA-Turnier-Begegnung um den dritten Platz schafften auf Anhieb den Sprung in die Nationalmannschaft ihres Landes: Oleg Blochin und Jürgen Pommerenke. Ein Jahr später in München trafen sie sich wieder. Und wie es der Zufall wollte, standen sie sich im olympischen Fußballturnier wiederum im Kampf um die Bronzemedaille gegenüber. Blochins Führungstreffer und Churzilawas Tor glichen Kreische und Vogel aus. Nach dem 2 : 2, bei dem es auch in der Verlängerung blieb, erhielt jeder eine Bronzemedaille. „Jürgen und ich waren mit unseren 19 Jahren nicht nur die Jüngsten auf dem Platz, sondern wohl auch die Glücklichsten", denkt der Kiewer gern an diese schöne Stunde zurück.

Inzwischen hat es Oleg Blochin bereits auf 24 A-Länderspiele gebracht. „Das olympische Turnier zeigte bereits, daß die DDR-Mannschaft sich erheblich verbessert hat. Die Weltmeisterschaftsendrunde hat das nun nachdrücklich bestätigt. Schon jetzt freue ich mich auf unser nächstes Zusammentreffen".

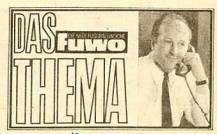
GOTTFRIED WEISE

Nur eine Episode am Rande?

Die fuwo erhält jeden Tag sehr viel Post. Über einen Brief hat sich die Redaktion in der vergangenen Woche ganz besonders gefreut. Darin berichtet Walter Gute, stellvertretender Sektionsleiter und Nachwuchsleiter der SG Finkenkrug, von einem Briefwechsel mit dem Magdeburger Nationalspieler Martin Hoffmann, „der vom Finkenkruger Nachwuchs zum Vorbild erkoren wurde, zumal er ja von Traktor Gommern kommt, einer kleinen Gemeinschaft wie unsere", schreibt er. Nun war die Freude verständlicherweise groß, als nach einem Brief an Martin Hoffmann seine Antwort eintraf. Er gab den Finkenkruger Jungen einige Ratschläge, wünsche ihnen viel Erfolg und schloß mit der Hoffnung: „Warum soll nicht auch einmal einer aus Eurer Mitte in einer Auswahlmannschaft unserer Republik spielen?"

Die Finkenkruger, die nun mit noch größerem Stolz von „unserem Martin" sprechen, wird das weiter anspornen.

Eine kleine Episode am Rande unseres Fußballs? Nein, viel mehr als nur eine Episode. Dieser Briefwechsel zwischen einem Nationalspieler und einer kleinen Gemeinschaft beweist das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Bürgern unserer Republik, das in den zurückliegenden 25 Jahren immer enger wurde.



Von Günter Simon

Die Reise zum Europapokalspiel der Prager Slavia gegen den FC Carl Zeiss Jena gab mir zugleich die willkommene Gelegenheit, acht Tage vor unserem 10. offiziellen Länderspiel mit der CSSR ein Gespräch mit Auswahltrainer Vaclav Jezek zu führen. Natürlich gilt seine besondere Sorge dem Auftaktspiel in der Europameisterschaft gegen England, am 30. Oktober in Wembley, nicht minder ernst nimmt der 51jährige allerdings die Begegnung mit der DDR-Nationalmannschaft. „England macht mir schlaflose Nächte, die DDR ist dafür ein so schwerer Vorbereitungsgegner, wie wir uns keinen besseren wünschen können", lächelte er.

Bei meiner Frage nach dem derzeitigen Spielerkreis der CSSR bekommt sein Gesicht einen skeptischen Ausdruck. „Zunächst muß ich dazu vorbemerken", erzählt der sympathische, angenehm plaudernde Cheftrainer, „daß sich gegenwärtig höchstens sechs, sieben Spieler eines Stammplatzes sicher sind. Leider, muß ich für mich hinzufügen. Die optimale Form der Kandidaten gleicht einer Berg- und Talfahrt. Dobias zum Beispiel, ein Verteidiger internationalen Formats, hat einen ganz ‚schwachen Herbst'. Bei Panenka und Jurkanin verhält es sich nicht anders."

Während der WM-Endrunde in der BRD zählte Jezek, einst als Mittelläufer und Mittelfeldspieler in Liberec, Hradec Kralove und Brno aktiv, später Trainer in Liberec, bei Dukla und Sparta Prag sowie bei ADO Den Haag, zu den aufmerksamen Beobachtern vor allem der polnischen Elf. „Was ich sah, beeindruckte mich. Umso mehr werden sicherlich meine Probleme verständlich, denn die Erkenntnisse der WM schlagen sich nur höchst unvollkommen in unserem Fußball nieder", berichtete er freimütig. Schwierigkeiten? „Mit einem zu langsamen Angriffsspiel, mit dem schleppenden Übergang vom Abwehr- zum Angriffsspiel, mit sporadisch herausgearbeiteten Chancen, obgleich wir in allen Spielen viel am Ball sind, und – last not least – mit unzureichender Aufgabenverteilung und Schwerpunktverlagerung."

Ausdauerfähigkeiten und athletische Bereitschaft bringen seine Auswahlkandidaten mit. Daran hapert es nicht. „Was uns in der Vorbereitung auf die Begegnungen mit der DDR und England speziell beschäftigen wird, ist die Erhöhung der Antrittsschnelligkeit aller Spieler sowie die Verbesserung ihrer Deckungsdisziplin." Jezek weiß sehr wohl um die Fülle der zu bewältigenden Vorbereitungsarbeiten. Weil er das Prinzip der konsequenten Mannedeckung, von wenigen Mannschaften in der CSSR-Oberliga und wenigen Spielern beherrscht, auch in der Auswahl nicht praktizieren kann, schwebt ihm deshalb am Mittwoch eine kombinierte Raum-Mann-Deckung sowie eine Blockbildung mit sieben Akteuren vom Meister Slovan Bratislava vor.

Seit Jezek die CSSR-Auswahl im Juli 1972 übernahm, absolvierte er 14 Spiele mit ihr. „Sieben verloren wir, drei gingen unentschieden aus und nur viermal gab es einen Sieg. Es wird demnach allerhöchste Zeit", blickte er voraus, „wieder einmal einen großen Kampf zu liefern. Vielleicht gelingt es uns gegen die DDR!" Georg Buschner und seine Männer sind jedenfalls gut beraten, in Prag so konzentriert wie zuletzt in Warschau aufzutreten, um auch im achten Spiel hintereinander, seit dem 27. Oktober 1957 (1 : 4 in Leipzig), gegen die CSSR ungeschlagen zu bleiben.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELE

[FCC Wiki]
wiki.fcc-supporters.org